Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 352. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 193.**

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illust. Familienbeilage), Illustrirtes Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr 67. Telephon Nr. 158.

Dienstag 31. Juli 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 4. Telephon Nr. 931.

Neue Abonnements
auf die
Hallesche Zeitung
für die Monate
August und September
werden von allen Postanstalten, wie von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis für Halle a. S. und die Vororte Mk. 1,75 bei täglich zweimaliger Zustellung, bei allen Postanstalten Mk. 2,— für zwei Monate.

Halle a. S., im Juli 1900.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Eine neue Schandthat.

Noch ist in einem der Dreibundstaaten der Schmerz nicht verwunden, den eine frevle Bubenhand dem Herrscherhause und dem ganzen Volke bereitete, indem ein von den Lehren der Anarchie bethörter Fanatiker der Gemahlin des österreichischen Herrschers das Leben raubte, noch spricht man von einem Attentate, das das Leben des Prinzen von Wales bedrohte, da kommt schon wieder die Kunde von einem schmachvollen Verbrechen, welchem ein gekröntes Haupt zum Opfer gefallen ist, ein Kronenträger, der dem deutschen Herrscherhause und dem deutschen Volke besonders nahe stand, ein Regent, der der Liebe seines Volkes gewiß sein konnte, da er zu unzähligen Malen bewiesen, daß ihm das Wohl seiner Unterthanen, das Ansehen seines Landes, die gute Fortentwickelung der von ihm angeregten Wohlfahrtsbestrebungen, das wirthschaftliche Gedeihen seines Staates sehr am Herzen lag. Und doch wagten es verblendete Söhne dieses selben Landes, ihrem König nach dem Leben zu trachten. Schon beim Beginn seiner Regierung, im Jahre 1878, versuchte ein Wahnwitziger einen Mordanschlag gegen König Humbert. Als er in Begleitung seiner Gemahlin und des Kronprinzen eine Rundreise durch das Land antrat und überall mit Jubel und Begeisterung aufgenommen wurde, versuchte ein politisch Rachsüchtiger, dessen Name nicht werth ist, der Nachwelt überliefert zu werden, ein Attentat gegen die königliche Familie, welches glücklicherweise ohne schwerwiegende Folgen blieb. Er hatte damit nur erreicht, was er nicht wollte, denn dem Könige wurden von allen Seiten stürmische Kundgebungen zu Theil. Die ihm noch ferner Stehenden des geeinten Königreichs begrüßten ebenfalls mit ungetheilter Freude die glückliche Errettung des Monarchen, und anstatt einer Schwächung der Autorität bedeutete der verruchte Anschlag eine Förderung und Kräftigung des Königthums. In weiser Erwägung hat es der König weiterhin verstanden, in seinem Lande auch dem Geringsten und Einfältigsten deutlich zu zeigen, wie er um das Wohl seiner Unterthanen besorgt war. Dabei halfen ihm in äußerst wirksamer Weise sein persönlicher Muth und seine offene Freundlichkeit. Er griff selbst mit ein und war einer der Ersten auf dem von Erdbeben heimgesuchten Boden seines Landes, er ging furchtlos in die Hospitale, in welchen die der Cholera Verfallenen lagerten und spendete ihnen Trost. Aber er wußte auch geschickt das Ansehen seines Landes nach außen hin zu heben, Italien auch in den Augen der Ausländer zu einer Macht zu bringen, mit der man rechnen müsse. Sein Beitritt zum Dreibund im Jahre 1883 bedeutete eine wesentliche Festigung nach Außen hin. Daß dieser diplomatische Schritt, der dem innersten Empfinden des Königs entsprach, auch nach Innen von Bedeutung war, sei nur nebenher erwähnt. Innige Beziehungen hatten sich zwischen den Herrscherhäusern des Dreibundes herausgebildet, mit ungeheurem Jubel wurde der König von Italien in Berlin und ganz Deutschland aufgenommen, mit ebenso großem Enthusiasmus kam das südländische Volk dem deutschen Herrscherpaar entgegen, als es zu wiederholten Malen auf der großen südlichen Halbinsel weilte.

Aber so leicht dieses Volk einer Anregung zur Freude in überquellendem Jubel Ausdruck giebt, so schnell ist es dem wüthendsten Hasse ergeben und verfolgt aus geringen, meist thörichten Anlässen seine Gegner. Daß es zu einem so furchtbaren Verbrechen, dem Königsmord, schreitet, aus Ursachen, die für keinen verständigen Menschen erfindlich sind, hat wohl Niemand vermuthet. Freilich haben erfahrene Leute, die lange Zeit das italienische Volk und besonders die niederen Schichten beobachteten, nicht die besten Meinungen von diesen Leuten. Aber doch wird ihnen ebenfalls diese traurige Kunde überrascht gekommen sein und mit Ekel und Abscheu wendet man sich von dem Scheusal, das mit Vorbedacht den Herrscher des Landes ermordete. Dem trauernden Königshause, der anmuthigen Gemahlin des Dahingeschiedenen, wie dem Kronprinzen, der zur Zeit in fernen Landen (auf einer Orientfahrt begriffen) weilt, ist das Mitleid der gesammten gesitteten Welt sicher. Allen Königstreuen aber wird dieses blutige Merkmal ein Grund zu stärkerer Hingabe und unerbittlicherem Kampfe gegen die unlauteren Elemente sein. Der Todte aber ruhe in Frieden!

An weiteren Meldungen sind bisher folgende wenig Neues bringende eingegangen:

Rom, 30. Juli. Ueber die Ermordung des Königs Humbert liegen bisher nur wenige Einzelheiten vor. Der König hatte sich gestern zu einem Wettturnen nach Monza begeben. Kaum hatte er nach der Preisvertheilung den Wagen bestiegen, um ins Schloß zurückzufahren, als ihn die tödtlichen Kugeln trafen. Die Entrüstung über die ruchlose That war so groß, daß der Mörder von der Menge in Stücke gerissen worden wäre wenn nicht die Polizei eingegriffen hätte. Der Kronprinz, nunmehrige König Emanuel III., befindet sich mit seiner Gemahlin auf einer Orientreise mit der Yacht „Vela". Falls seine Abwesenheit länger als 48 Stunden dauern sollte, ist verfassungsgemäß Vorsorge für Einsetzung einer kurzen Regentschaft getroffen. — Der Name des Mörders soll sich nicht im Verzeichniß der berüchtigten Anarchisten befinden.

Rom, 30. Juli. Das Parlament wird sofort zur Eidesleistung des neuen Königs Emanuel III. einberufen. — Die sterblichen Ueberreste des Königs Humbert werden nach Rom übergeführt, um im Pantheon beigesetzt zu werden. — Die heute Morgen erschienenen Blätter widmen dem König Humbert warme Nachrufe und geben gleichzeitig der Liebe und Verehrung für den nunmehrigen König Emanuel III. Ausdruck.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. Juli.

* **Die Hilfsaktion für unsere Truppen in China,** welche bekanntlich von dem unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin stehenden Deutschen Hilfskomitee für Ostasien (Geschäftsstelle: Berlin W., Wilhelmstraße 68) in energischer Weise in die Hand genommen wurde und die Beschaffung von Geldmitteln und Liebesgaben für die deutschen Kämpfer in China, ihre Angehörigen daheim, die Hinterbliebenen der Gefallenen u. A. bezweckt, finden in allen Gauen Deutschlands, selbst in den kleinsten Orten, lebhaften Anklang. Ueberall haben sich Landes- und Provinzial-Komitees, Kreis- und Lokal-Komitees mit der Absicht gebildet, das große patriotische Werk fördern zu helfen. Das Deutsche Hilfskomitee für Ostasien geht mit den Vereinen vom Rothen Kreuz, dem Vaterländischen Frauen-Verein, dem Deutschen Flottenverein und dem All-Deutschen Verbande vollständig Hand in Hand. Diese Organisationen liefern die bei ihnen einlaufenden Gelder an das deutsche Hilfskomitee für Ostasien ab. Durch diese intensive Art des Beiträgesammelns wird hoffentlich eine namhafte Summe zusammenfließen, die in erster Linie für die Aufgaben der Vereine vom Rothen Kreuz verwendet werden soll.

* **Gedächtnißkundgebung für den ermordeten Gesandten Freihrn. v. Ketteler.** Die letzte Stadtverordneten-Versammlung zu Münster i. W. gestaltete sich zu einer Gedächtnißkundgebung für den ermordeten Gesandten Freiherrn v. Ketteler, der dort seine Jugendzeit verlebt hat. Der Magistrat hatte an die Mutter des Verewigten ein Beileidsschreiben gerichtet. Die Antwort der Letzteren wurde in der Versammlung verlesen, worauf Geheimrath Niehaus als Referent erklärte: „Auch das Stadtverordneten-Kollegium ist von tiefem Bedauern ergriffen über den an unserem Gesandten verübten Morde und empfindet die lebhafteste und innigste Theilnahme an dem Unglück, welches die Mutter des Verstorbenen betroffen hat. Ich bitte Sie, zum Zeichen Ihres Einverständnisses mit meinen Worten sich von Ihren Sitzen zu erheben."

* **Der Evangelische Bund** wird vom 1. bis 4. Oktober zu Halberstadt seine 13. General-Versammlung abhalten. In dem Aufruf, der im Namen des Zentralvorstandes von Herrn Grafen v. Wintzingerode-Bodenstein und von Herrn Prediger Horn als Vertreter des Festausschusses unterzeichnet ist, heißt es:

Ein gewaltiger Kampf zwischen den Völkern Europas und dem „Reich der Mitte" ist entbrannt. Ein auf Bildung Anspruch machendes Heidenthum hat seine innere Rohheit durch Thaten unerhörter Grausamkeit, durch Verleugnung aller Sitte und alles Völkerrechts offenbart. Auch dem Christenthum als solchem gilt sein Haß, und schon ist das Blut vieler Christen um ihres Glaubens willen vergossen. Ist es wohlgethan, in solcher Zeit eine Versammlung zu berufen, welche für die Interessen nur des Protestantismus, und zwar nur des deutschen, eintreten will? Müssen nicht alle konfessionellen und nationalen Unterschiede jetzt verschwinden gegenüber der einheitlichen Aufgabe aller christlichen Kulturvölker? Gewiß haben wir Besseres zu thun, als jetzt Bruderkrieg zu treiben. Aber daß schließt die Pflicht nicht aus, Zeugniß abzulegen, daß nur das Christenthum in seiner vollen Reinheit, wie es uns durch die Reformation wiedergeschenkt ist, den sittlichen Aufgaben gerecht zu werden vermag, die unserem Volk in der Heimath wie in der Fremde gestellt sind. Unserem Volke ist mit der Gabe der Reformation auch eine hohe Aufgabe geworden. Wenn wir in heiligem Ernst als evangelische Männer uns versammeln, um das Evangelium als das höchste Gut und auch die größte Kulturmacht zu bezeugen, suchen wir auch zu der Lösung der eben jetzt unserem Volk gestellten Aufgabe beizutragen. Und dazu kommt noch ein Anderes. Seit Jahrhunderten ist nicht eine so umfassende und hoffnungsreiche evangelische Bewegung in weiten Landen entstanden, wie jetzt. Es wäre Undank gegen Gott, ja Verrath an unserem Glauben, wenn wir durch die Größe anderer Aufgaben uns von der thatkräftigen Unterstützung der neu gewonnenen evangelischen Brüder unseres Stammes abhalten ließen. So ist uns die Zeitlage nur ein Antrieb, unsere Arbeit mit erneutem Ernst zu treiben, und dazu soll, will's Gott, auch die diesjährige General-Versammlung dienen.

Ueber die Tagesordnung wird Folgendes mitgetheilt: Montag, 1. Oktober, 12—7½ Uhr Nachmittags: Verhandlungen. — 8 Uhr Abends: Begrüßungsversammlung im Elysium mit Ansprachen und musikalischen Vorträgen. — Dienstag, 2. Oktober, Vormittags: Verhandlungen. — 4 Uhr Nachmittags: Versammlung in der Liebfrauenkirche, Begrüßung Namens der evangelischen Bürgerschaft durch den ersten Bürgermeister Dr. Oehler. Festzug in den Dom; Festpredigt: Generalsuperintendent D. Bierecke-Magdeburg. — Abends 8 Uhr: öffentliche Abendversammlung im Stadtparksaale: Begrüßungen; Vorträge: Superintendent Meyer-Zwickau: „Die evangelische Landeskirche und die neuen evangelischen Gemeinden in Oesterreich; Peter Rosegger-Graz: „Die religiöse Bewegung in den österreichischen Alpenländern." Mittwoch, 3. Oktober, Vormittags 8 bis 10 Uhr: Sozialkonferenzen. — 10 Uhr: öffentliche Hauptversammlung: Eröffnung durch Graf von Wintzingerode-Bodenstein, Vorsitzenden des Centralvorstandes; Konstituirung der Versammlung; Vortrag des Professors D. Dr. Sell-Bonn: „Verlust und Gewinn des Protestantismus um die Jahrhundertwende". — 2 Uhr: Festmahl. — 5½ Uhr: Versammlung des Hauptvereins der Provinz Sachsen. — 8 Uhr: Zwanglose gesellige Vereinigung mit musikalischen Vorträgen und Ansprachen im Stadtparksaale. — (Von 9—2 Uhr: Diaspora-Anstalten-Konferenz.) Donnerstag 4. Oktober, 8—12½ Uhr: Verhandlungen des Gesammtvorstandes. — 12½ Uhr: Mittagessen. — 2½ Uhr: Gemeinsamer Ausflug nach Thale.

Gesuche um Wohnungen (Hotel- und Privatwohnungen) sind bis zum 20. September an Herrn Prediger Horn in Halberstadt zu richten.

* **Strafgefangene als Landarbeiter.** Der Minister des Innern hat genehmigt, daß Strafgefangene fortan auch zu landwirthschaftlichen Arbeiten verwendet werden können.

Die Größe der Gefangenen-Abtheilungen ist in der Regel nicht auf weniger als 12 und nicht auf mehr als 30 Gefangene zu bemessen. Für mehrere Landwirthe kann eine Abtheilung zu gemeinsamer Beschäftigung gestellt werden, wenn einer alle Verpflichtungen gegenüber der Anstalt übernimmt. Anträge auf Ueberlassung von Gefangenen zu diesen Arbeiten sind an die Direktion bezw. den Vorstand der Strafanstalten zu richten, welche auch nähere Auskunft über die Beschaffenheit der Unterkunftsräume der Gefangenen giebt und ein schriftliches Abkommen mit dem Arbeitgeber trifft, in welchem die Höhe der Löhne und der sonstigen von ihm zu übernehmenden Leistungen, sowie auch die ihm gegenüber der Gefangenen-Abtheilung zustehenden Befugnisse festgestellt werden.

* **Die Kreditgewährung der Handwerker.** In den „Mittheilungen des Verbandes deutscher und schweizerischer Eisenwaarenhändler" findet sich folgende sehr bemerkenswerthe Stelle:

In der am 17. Juni in Zwickau abgehaltenen Versammlung der Erzgebirgisch-Vogtländischen Sektion des Verbandes deutscher und schweizerischer Eisenwaarenhändler wurde gemäß dem diesbezüglichen Rundschreiben nochmals darauf erinnert, daß am 30. Juni an die Handwerkerkundschaft von den Mitgliedern übersandt wird. Es hat dieses Rundschreiben bei der Kundschaft allseitige Zufriedenheit gefunden, und die Folge davon ist beispielsweise, daß für Glauchau und Umsegend die Schmiede in den Tagesblättern veröffentlichen, daß sie für die Folge ihren Kunden auch nur ein dreimonatliches Ziel einräumen. Von verschiedenen anderen Schmieden und Handwerkern sind Verbandsmitglieder gebeten worden, den seiner Zeit gefaßten Beschluß, nur gegen halbjähriges Ziel an Handwerker zu verkaufen, öfters zu veröffentlichen, weil eben die betreffenden Handwerker selbst einsehen, daß ihnen mit Beseitigung des langen Kredits am meisten gedient ist.

* **Die Tuberkulose** wird mit Recht als die verderblichste aller Volkskrankheiten bezeichnet. Dies geht daraus hervor, daß nach der amtlichen von den Bundesregierungen erhobenen Statistik über die Todesursachen jährlich über 100 000 Menschen im Deutschen Reiche daran sterben und daß insbesondere von den im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 60 Jahren sterbenden Personen jeder Dritte der Tuberkulose erliegt. Andererseits gilt sie aber auch als die am leichtesten heilbare aller mit ihr in Vergleich zu stellenden Volkskrankheiten. Zum Beweise hierfür wird, abgesehen von den Erfolgen der Lungenheilstätten, auf die Thatsache hingewiesen, daß nach den Sektionsbefunden der Anatomen reichlich 25 Proz. aller Leichen solcher Personen, welche an anderen Todesursachen gestorben sind, Spuren überstandener Tuberkulose aufweisen. Mit Recht wird daher auf die Nothwendigkeit hingewiesen, daß die Kenntniß von der Art der Verbreitung und von den hierauf beruhenden Schutzmaßregeln den weitesten Kreisen zugängig gemacht wird. Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat auf Grund dieser Erwägungen soeben ein „Tuberkulose-Merkblatt herausgegeben, welches die wichtigsten Thatsachen und Rathschläge für Jedermann nach den obenbezeichneten Richtungen hin enthält. Das Merkblatt ist in Format und Ausstattung dem in den Jahren 1892 und 1893 verteilten Cholera-Flugblatt nachgebildet und im Verlage von Julius Springer, Berlin N., Monbijouplatz 3, erschienen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190007311-13/fragment/page=0001

* **Erstattung doppelt gezahlter Wohnungsmiethe.** Bei Erstattung doppelt gezahlter Wohnungsmiethe an versetzte Beamte und Unterbeamte ist, wie das Reichspostamt verfügt hat, die in dem Miethszins etwa mit enthaltene, nöthigen Falles ihrer Höhe nach durch sachverständiges Gutachten festzusetzende Entschädigung für die Bereitstellung einer in der bisherigen Miethswohnung vorhandenen Centralheizung, elektrischen Beleuchtung oder ähnlichen Anlage nicht mit zu vergüten.

* **Die 29. Wanderversammlung des deutschen Photographenvereins**, verbunden mit einer Ausstellung unter dem Protektorate der Kaiserin, findet vom 31. Juli bis 4. August in Berlin, Künstlerhaus, Bellevuestraße, statt.

* **Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst.** In Anwesenheit des Oberpräsidenten Freiherrn von der Recke, des kommandirenden Generals v. Bülow und des Regierungspräsidenten v. Gescher fand vorgestern in Münster die Eröffnung der Ausstellung anläßlich der bevorstehenden General-Versammlung der deutschen Gesellschaft für christliche Kunst statt.

China.

Die Rede des Kaisers bei der Ausreise der Truppen in Bremerhaven wird in der inländischen wie in der auswärtigen Presse außerordentlich lebhaft besprochen. In der ersten Ausgabe des Wolffschen Telegraphen-Bureaus war der Satz: „Pardon wird nicht gegeben, Gefangene werden nicht gemacht" weggelassen, im „Reichsanzeiger" sind diese Worte jedoch mit veröffentlicht. Nach der „Weser-Ztg." soll die Rede folgenden Wortlaut gehabt haben:

„... Kommt Ihr vor den Feind, so wird er geschlagen! Pardon wird nicht gegeben! Gefangene werden nicht gemacht! Wer Euch in die Hand fällt, sei in Eurer Hand! Wie vor 1000 Jahren die Hunnen unter ihrem König Etzel sich einen Namen gemacht, der sie noch jetzt in der Ueberlieferung gewaltig erscheinen läßt, so möge der Name Deutschland in China in einer solchen Weise bekannt werden, daß niemals wieder ein Chinese es wagt, etwa einen Deutschen auch nur scheel anzusehen!"

Ganz zweifellos wird noch eine Richtigstellung der Angelegenheit erfolgen, weil durch die anfängliche Weglassung der oben angeführten Worte gar eigenthümliche, unseres Erachtens jedoch meist recht überflüssige Bemerkungen durch die Presse an die Rede geknüpft wurden. Daß den Truppen der vereinigten Mächte von den Chinesen kein Pardon gegeben wird, ist durch die ersten Gefechte genugsam bewiesen. Mußten doch die tödtlich verwundeten Mannschaften, die nicht schnell genug transportirt werden konnten, von den Kameraden den Todesstoß empfangen, um nicht in die Hände dieser fanatischen Chinesen zu fallen und um sie vor einer elenden Zerstückelung oder einem noch grausameren Tode zu bewahren. Eben weil es sonst wohl kaum in einem Kriege möglich wäre, daß von einem Pardon abgesehen wird, deshalb ist ausdrücklich vom Kaiser darauf hingewiesen worden, daß Gefangene nicht gemacht werden sollen, daß kein Pardon gegeben, daß die Vergeltung für die an den Europäern begangenen Greuelthaten unumwunden in ihr Recht treten soll. Der Zuruf: wahrt Manneszucht, ist der Beweis, daß selbstverständlich ebenfalls nur der Krieg in seine Rechte tritt und daß nur in der Art vergolten werden soll, wie es den Soldaten des deutschen Heeres zukommt.

Ueber die Rede des Kaisers schreibt die „Kreuzzeitung":

„Se. Majestät malte den Mannschaften den Charakter der Feinde aus, indem er sagte: Ihr wißt es wohl, Ihr sollt fechten gegen einen verschlagenen, tapfern, gut bewaffneten, grausamen Feind. Kommt Ihr an ihn, so wißt: Pardon wird nicht gegeben. Gefangene werden nicht gemacht. Führt Euere Waffen so, daß auf tausend Jahre hinaus kein Chinese mehr es wagt, einen Deutschen scheel anzusehen. Dieser Satz ist verschiedentlich mißverstanden und sogar Unmögliches hineingelegt worden, indem man Sr. Majestät zumuthet, daß von ihm die Truppen ermahnt werden sollten, keinen Pardon zu geben und keine Gefangenen zu machen; während offenbar nur eine Erläuterung der Art der Grausamkeit der Chinesen gegeben werden sollte, die eben Niemanden schonen und Alles niedermetzeln! Schon die allgemeine Erfahrung, daß eine Armee, die selbst Grausamkeiten ausübt, an der Manneszucht schweren Schaden leidet, und die Wahrheit, daß es eines Christen nicht würdig ist, ähnliche Schandthaten wie die Chinesen zu begehen, macht die Auslegung um so mehr zur Unmöglichkeit, als der Kaiser ausdrücklich die erklärenden und beherzigenswerthen Worte hinzufügt: Bewährt die alte preußische Tüchtigkeit, zeigt Euch als Christen im freudigen Ertragen von Leiden, möge Ehre und Ruhm Eueren Fahnen und Waffen folgen, gebt an Manneszucht und Disziplin aller Welt ein Beispiel. Daß die Worte des Kaisers übrigens gar keine andere Bedeutung haben konnten, als auch wir in ihnen fanden, wird durch den in der „Köln. Ztg." wiedergegebenen Wortlaut der fraglichen Wendung absolut klargestellt, wonach Se. Majestät sagte: „Kommt Ihr an den Feind, so wißt: Pardon wird euch nicht gegeben." Auch der erhebende Schluß der Rede zeigt, daß die andere Auslegung, die in der nicht geschickten Wiedergabe der Ansprache vielleicht ihre Quelle hat, durchaus dem Sinne der ganzen Ansprache widerspricht. Er lautet: „Wahrt Manneszucht, der Segen Gottes sei mit Euch, die Gebete eines ganzen Volkes, Meine Wünsche begleiten Euch, jeden Einzelnen. Oeffnet der Kultur den Weg ein für alle Mal! Nun könnt Ihr reisen! Adieu, Kameraden!" Das waren die Abschiedsworte, die der Kriegsherr bewegten Herzens seinen Mannen zurief."

Man schreibt der „Berl. Mont. Ztg." aus diplomatischen Kreisen:

Man wird die Worte des Monarchen begreiflich finden, wenn man in Erwägung zieht, daß es ja überhaupt kein Krieg im eigentlichen Sinne ist, zu dem die Freiwilligen-Brigade nach Ostasien entsendet wird. Man wird vielleicht heute noch annehmen müssen, daß es sich bei der furchtbaren Fremdenverfolgung in China in erster Reihe um einen meuterischen Aufstand verwegener Revolutionäre handelt. Es mag auch sein, daß ein Theil der Truppen mit den Boxern gemeinsame Sache macht. Aber die riesenhafte Rotte ist noch immer keine reguläre kaiserliche Armee, das ist nur eine vieltausendköpfige Horde räuberischen Gesindels, der gegenüber man das Standrecht anwenden muß. In den Tagen des Standrechts werden Räuber, die man gefangen nimmt, aufgehängt. — Von militärischer Seite verlautete, daß die internationalen Truppen in China keine Gefangenen machen können, weil zu deren Bewachung eine bedeutende Anzahl Mannschaften abkommandirt werden müssen, die man besser in der Front gebrauchen kann und weil die Gefangenen verpflegt werden müssen, doch habe man bei den schwierigen Verproviantirungsverhältnissen jedes Brod für die eigenen Truppen nöthig.

„Daily Telegraph" schreibt:

„Die Ansprache des deutschen Kaisers wird wahrscheinlich einen heilsameren Einfluß auf die Chinesen haben, als mildere Erklärungen von anderer Seite."

„Daily News" sagt: Niemand könne leugnen, daß der deutsche Kaiser zur Zeit einige Entschuldigung für starke Ausdrücke habe.

Vom Kriegsschauplatz liegen keine Telegramme vor.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Bode, Oberstlt. beim Stabe des Infanterie-Regts. 74, unter Beförderung zum Obersten zum Kmdr. des Infanterie-Regts 72 ernannt. v. Brozowski, Major und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 81, unter Beförderung zum Oberstlt. zum Stabe des Infanterie-Regts. 74, v. Schwartzkoppen, Major aggreg. dem 6. Thüringischen Inf.-Regt. 95, als Bats.-Kmdr. in das 1. Hessische Inf.-Regt. 81 versetzt. v. Kleist, Major im Generalstabe der 9. Div., zum Generalstabe des 11. Armeekorps versetzt. Ludendorff, Hauptmann und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 61, unter Ueberweisung zum Generalstabe der 9. Div. in den Generalstab der Armee zurückversetzt.

Den Charakter als Oberstlt. erhielten: v. Hartmann-Krey, Major z. D. und Kmdr. des Landw.-Bezirks Aschersleben, Freiherr v. Ende, Major und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 96, zum Stabe des Gren.-Regts. 89, v. Maibom, Major aggreg. dem Füsilier-Regt. 35, als Bats.-Kmdr. in das Inf.-Regt. 96, Staabs, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 72, als Bats.-Kmdr. in das Gren.-Regt. 5 versetzt.

Zu Bataillons-Kommandeuren ernannt: Rau, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 70, unter Versetzung in das Inf.-Regiment 64. Briese, Hauptmann und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 21, als Adjutant zur 5. Division kommandirt. Meister, Hauptmann im großen Generalstabe, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 21 versetzt.

Zum überzähligen Major befördert und dem Regiment aggregirt: Graf v. Haslingen im Inf.-Regt. 92.

Versetzt sind: Graf v. der Goltz im Generalstabe des 9. Armeekorps, als Komp.-Chef in das Infanterie-Regiment 153. v. Winterfeldt, charakterisirter Hauptmann, aggr. dem Generalstabe, unter Belassung beim Generalstabe des 4. Armeekorps und unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, in eine Hauptmannst. d. Generalstabes d. Armee eingereiht. v. Mandelsloh, Hauptmann und Komp.-Chef im Füs.-Regt. 36, Voigt, Hauptmann und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 85, scheiden behufs Uebertritts zur Marine-Inf. aus und werden gleichzeitig mit ihren Patenten beim 1. Ersatz-See-Bat. (Kiel) angestellt.

Zu Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Brehme im Füs.-Regt. 36, Dobberkau im Inf.-Regt. 82, v. Heynitz im Inf.-Regt. 92, Müller im Inf.-Regt. 153.

Zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten die Oberleutnants: Bertram gen. Decker im Inf.-Regt. 72, v. Nostiz im Inf.-Regt. 74, Frhr. v. Kittlitz im Inf.-Regt. 93, Vogel im Inf.-Regt. 97, dieser mit einem Patent vom 16. Juni d. J. und unter Versetzung in das Infanterie-Regt. 171.

Zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberlts.: Haupt im Inf.-Regt. 27, Schmid im Inf.-Regt. 92.

Zu Oberleutnants befördert: die Lts.: Gaertig im Inf.-Regt. 45 und kmdrt. als Erzieher am Kadettenh. i. Naumburg a. S., Illner im Inf.-Regt. 63 u. kmdrt. als Komp.-Off. a. d. Unteroff.-Schule in Weißenfels, Poel im Füs.-Regt. 73 u. kmdrt. als Komp.-Offizier an der Unteroff.-Vorschule in Annaburg, Mann im Inf.-Regt. 165, v. Weller, Lt. im Garde-Füs.-Regt., unter Beförd. z. Oberlt. zum Kür.-Regt. 7, v. Gaertner, Oberlt. im 4. Garde-Regt. z. F. zum Hus.-Regt. 12, v. Beend. ihres Kmdo. bei der Kriegsakad. bis 30. Sept. d. J. zur Dienstleistung, Erich, Oberlt. im Inf.-Regt. 153, z. Schloßgarde-Komp., Frhr. v. Schlotheim, Lt. im Garde-Füs.-Regt., zum Hus.-Regt. 12 kommandirt.

(Fortsetzung folgt.)

Wissenschaft, Kunst und Theater.

• Am 31. Juli 1800 wurde in dem kurhessischen Dorfe Eschersheim bei Frankfurt am Main Friedrich Wöhler, der hervorragendste der deutschen Chemiker, geboren, welcher für alle Zeiten als eine Leuchte der Naturwissenschaften gelten wird. Er starb am 23. September 1882 in Göttingen. Mit ihm ist einer der Begründer der heutigen Chemie dahingegangen; mit der reichsten Erfahrung und der feinsten Beobachtungsgabe ausgestattet, hat er in einem langen und glücklichen, nur der Arbeit gewidmeten Leben wie selten ein Anderer die Wissenschaft mit vielen wichtigen Thatsachen bereichert, von denen mehrere zum Ausgangspunkte neuer fruchtbarer Anschauungen geworden sind. Geheimer Obermedizinalrath Professor Dr. Wöhler war seit dem Jahre 1858 Mitglied der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher und seit 1873 deren Adjunkt für Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig.

Gerichtszeitung.

-z **Halle**, 28. Juli. (Strafkammer.) **Ungemüthlich** war es am 19. Januar d. Js. in einer Zelle des hiesigen Gerichtsgefängnisses hergegangen, da einige von etwa 15 Insassen über den Strafgefangenen Ernst Fischer hergefallen waren und ihn mißhandelt hatten. Dies war Abends geschehen, als die Zellenbewohner in ihren Betten lagen und noch dazu irgend Jemand die Lampe in der Zellenlaterne verlöscht hatte. Aus Anlaß jener Mißhandlung waren angeklagt der Maurer Richard Mehlig, die Arbeiter Otto Raue und Franz Nowack und der Schlosser August Jack wegen Körperverletzung auf Grund der Beschuldigung, gemeinschaftlich und mittels gefährlicher Werkzeuge den Arbeiter Fischer mißhandelt zu haben. Die Angeklagten leugneten und thaten so, als wüßten sie von dem Vorgange nichts. Auf Fischers Hilferuf war ein Aufseher erschienen, der aber nur die Spuren der Mißhandlung sowie 2 Lattenstücke unter einem der Betten entdeckt hatte, während alle Zelleninsassen in ihren Betten lagen. Auf die Angeklagten war jedoch der Verdacht der Thäterschaft gefallen, weil sie Feindschaft gegen Fischer hatten merken lassen. Fischer war ihnen zuwider gewesen wegen seiner, dem Aufseher gegenüber betreffs des Treibens in der Zelle bewiesenen Aufrichtigkeit. Schuldig befunden wurden Mehlig, Raue und Nowack und jeder zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Gegen Jack war kein Beweis erbracht, weshalb er freigesprochen wurde.

Sylvesterfeier? In der Nacht zum 1. Januar ereignete sich vor dem Gasthaus zur Sachsenburg (Trotha, Magdeburgerstraße) eine blutige Schlägerei zwischen den Arbeitern Konrad Ziegler und Herm. Heischkel aus Giebichenstein, wobei H. von seinem Gegner 2 Messerstiche erhielt. Ziegler, 17 Jahre alt und bisher unbestraft, aus Untersuchungshaft vorgeführt, hatte sich nun auf die Anklage wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Er wollte in Nothwehr gewesen sein, da ihn Heischkel zuerst geschlagen und ihn mit einem Messer bedroht habe. Diese Behauptung war nicht ganz richtig. Ziegler hatte sich in einen Streit zwischen Heischkel und der Arbeiterin Agnes Bormann gemischt, Heischkel hatte seinem Widersacher einen Schlag versetzt und dann von Ziegler einen Messerstich in den Rücken erhalten, sowie gleich darauf einen zweiten Stich in die Magengegend. Glücklicherweise war das Messer beide Male auf Rippen gestoßen, so daß der Verletzte ohne Lebensgefahr davongekommen. Uebrigens entpuppte sich Heischkel ebenfalls als Messerheld, der schon 9 Monate Gefängniß wegen gefährlicher Körperverletzung verbüßte. Der Angeklagte wurde mit Rücksicht auf seine Jugend und bisherige Unbestraftheit zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Rennen des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezuchtvereins bei Halle a. S. am 28. und 29. Juli 1900.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt fanden am Sonnabend und Sonntag die diesjährigen Rennen statt. Hatte die längere trockene Zeit die prächtigen Passendorfer Wiesen des Herrn Rittergutsbesitzers Otto für die Zwecke des Rennens schon besonders geeignet gemacht, so strahlte auch ein klarer Himmel an den beiden Renntagen auf Pferd, Reiter und Zuschauer herab und machte das Herumbummeln auf dem Platze zu einem besonderen Vergnügen. Ein kurzer Regenschauer, der vor Beginn des ersten Rennens am Sonnabend niederging, löschte den Staub in angenehmer Weise. Um 3 Uhr aber strahlte die Sonne wieder in ihrer ganzen Helle. Ein reges Leben entfaltete sich auf dem Rennplatz und den Zuschauerplätzen. War der Besuch am Sonnabend auch kein übermäßiger, so brachte das der Sonntag wieder ein. Ein stattlicher Wagenpark und eine große Zuschauerzahl umringten das Ziel, ein schöner Damenflor füllte die Tribünen und lustiges Gläserklingen erscholl aus der Restauration. Auch am Totalisator ging es lebhaft her. Sogar auf der benachbarten Rabeninsel und am steilen Uferrand von Böllberg, von dem man das ganze Terrain überblickt, hatte sich eine Menge Schaulustiger eingefunden, um das interessante Schauspiel zu beobachten.

Die Pferderennen bei Halle sind für alle Bewohner der Stadt wie der Umgegend stets ein Angelpunkt gewesen, mögen dieselben nun dem Sport näher oder ferner stehen. Der Schauplatz des allerersten Rennens in Deutschland war Doberan. Im Sommer 1822, also vor nunmehr 78 Jahren, bildete sich unter dem Protektorate des Großherzogs Friedrich Franz I. in Doberan ein Verein mit dem Zwecke, „die Pferdezucht in Mecklenburg zu heben." Da die englischen Rennen, die schon früher bestanden, die englische Pferdezucht auf einen hohen Gipfel gebracht hatten, hielt der neue Verein dieses Mittel für gut. Daß es sich bewährt hat, haben die Doberaner Rennen nun schon 78 mal erwiesen. Wie heute noch, so wurden damals schon den Geldpreisen goldene und silberne Peitschen beigefügt. Die Rennen begannen anfänglich stets am 10. August, dem Gedächtnißtage der Rückkehr des Großherzogs aus dem Befreiungskriege. Die Rennen um zwei besondere Preise bekamen den Namen „Alexandrinen-Rennen" nach der Erbgroßherzogin, späteren Großherzogin, Schwester Kaiser Wilhelms I. Um in diesem Rennen den Preis zu erhalten, mußte das Pferd zweimal Sieger sein. Dazu wurde aber jedes Pferd ohne Rücksicht auf sein Vaterland zugelassen. Im Uebrigen betraf das Rennen meist mecklenburgische Pferde. Den Abschluß bildete schon damals das sog. Bauernrennen (landwirthschaftliches Rennen), bei welchem der vierte Subskriptionspreis zur Vertheilung kam und bei dem ohne Unterschied des Alters alle mecklenburgischen Pferde starten durften, sofern sie Eigenthum der bäuerlichen Landbewohner waren. Diesen vorbereitenden Schritten folgte im Sommer 1823 das erste deutsche Pferderennen. Ganz Mecklenburg entsandte Pferde, Reiter und Zuschauer nach Doberan. Außer dem mecklenburgischen Fürstenhofe beehrten der nachmalige Kaiser Wilhelm als Prinz Wilhelm von Preußen und sein jüngerer Bruder, Prinz Karl, dieses erste Rennen mit ihrer Gegenwart. Ganz Doberan war von Fremden überfüllt, alle wollten Zeuge dieses in Deutschland fremden Schauspiels sein. Täglich speisten 500 bis 600 Personen in den großen Eßsälen, alle Speisehäuser waren voll. Zwischen 400 bis 500 Equipagen waren auf der Bahn selbst. Das in Mecklenburg zu jener Zeit unbegreiflicherweise gesunkene Interesse an der Pferdezucht war von nun an wieder erweckt, besser als hundert gelehrte Abhandlungen bewirkt haben würden. Seitdem haben die Doberaner Rennen eine von Jahr zu Jahr steigende Bedeutung erlangt. Was Mecklenburg gethan, war für andere Gebiete, die ein Aufblühen der Pferdezucht wünschten, ausschlaggebend. Nach und nach kamen Rennen auch an anderen Orten zu Stande, in Flor aber erst nach dem deutsch-französischen Kriege 1870/71. — Mögen die Rennen zu Halle auch für die Pferdezucht der Provinz Sachsen gewinnbringend sein.

Wir geben nun die Resultate der einzelnen Rennen.

Sonnabend, den 28. Juli.

1. Handicap-Steeplechase. Preis 1200 Mk.; hiervon 900 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Sweepstakes. Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder, welche seit dem 1. Januar 1899 kein Rennen im Werthe von mindestens 3000 Mk. gewonnen haben. Distanz 4000 m. 10 Unterschriften. 2 Pferde liefen.

1. Hrn. **Krieg** „Lost Treasure" (Reiter: Hr. Lücke), 5j. F.-St. vom Ocean Wave a. d. Golden Lowe. 2. Lt. v. d. Knesebeck (14. Hus.) „Miß Periam", 6j. dunkelbr. St. v. Fitz Hampton a. d. Westerway. Totalisator 17:10.

II. Flachrennen. Vereinspreis 1000 Mk. dem Sieger und Ehrenpreis dem Reiter desselben, 250 Mk. dem zweiten, 150 Mk. dem dritten Pferde, aus den Eins. und Reug. garantirt. Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder, welche wenigstens dreimal in Steeple-Chases gelaufen sind und seit dem 1. Januar 1899 weder ein Flach- noch ein Hinderniß-Rennen mit einem für den Sieger ausgesetzten Geldpreis von 1000 Mk. und darüber gewonnen haben. Dist. 2500 m. 11 Unterschr., 4 Pferde im Rennen.

1. Hrn. Hasperg jun. „Wonston", F.-W. von Philammon a. d. Lady Dalmeny. 2. Lt. v. d. Knesebeck (14. Hus.) „Saône", 5jähr. schw. St. von Moineau a. d. Silvermere. 3. Lt. v. Oertzen (12. Hus.) „Nebajoth", 5jähr. br. W. von Ishmael a. d. Unca. Unplazirt Lt. v. Rüxleben (7. Kür.) „Patron". Totalisator 18:10. Platz 27, 43:20.

III. Moritzburger Jagd-Rennen. Preis 750 Mk., gegeben von Mitgliedern und Freunden des Halleschen Reiter-Vereins, dem Sieger und Ehrenpreis vom Verein dem Reiter desselben. Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder, im Besitz und zu reiten von Mitgliedern des Halleschen oder Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins. Distanz 3000 Meter. Die Eins. und Reug. zu drei Fünftel dem zweiten, zu zwei Fünftel dem dritten Pferde. 14 Unterschriften. 6 Pferde liefen.

1. Hrn. **Krieg** „Rotunda" (Reiter: B. Lücke), 6jähr. br. St. vom Chelsea a. d. Dutch Girl. 2. Lt. Bramsch (19. Hus.) „Bel Homme", a. schwarzbr. W. vom Boulevard a. d. Gracie. 3. Hrn. von Liebermann „Fräulein Liesbeth", 4jähr. br. St. vom Chamant a. d. Frühlicht. Unplacirt Hrn. Schlobach „Master Jon", Hrn. Schulz „Hortensie", Leutnant Suffert (17. Ul.) „Lehnsjungfer". Tot. 44:10. Platz 32, 42:20.

IV. Kaiser-Preis. Ehrenpreis, Allergnädigst gegeben von Seiner Majestät dem Kaiser und König Wilhelm II., und 600 Mk. vom Verein; hiervon Ehrenpreis und 300 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Steeple-Chase. Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder, welche seit dem 1. Januar 1899 kein Rennen im Werthe von 1000 Mk. und darüber gewonnen haben, im Besitz von aktiven oder zur Dienstleistung eingezogenen Reserve- oder kommandirten Offizieren des IV. Armee-Korps und von solchen zu reiten. Reserve- und kommandirte Offiziere haben ihre Pferde selber zu reiten. Dist. 3500 m. Die Eins. und Reug. den ersten drei Pferden zu gleichen Theilen. 15 Unterschriften, 6 Pferde im Rennen.

1. Lt. von Oertzen (12. Hus.) „Glöckner", a. F.-H. vom Dundin a. d. Glöcknerin. 2. Lt. von Lantz (10. Hus.) „Emir", 4jähr. F.-H. vom Charibert a. d. Miß Edwards. 3. Lt. von Rüxleben (7. Kür.) „Benefit", a. F.-W. vom Silvermere a. d. Eftonah. Unplazirt: Rittm. von Albercron (12. Hus.) „Marry", Lt. d. R. Besser (12. Hus.) „Roseberry", Lt. von Bieberstein (10. Hus.) „Rosmarin". Totalisator 26:10. Platz 35, 53:20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190007311-13/fragment/page=0002

Vermischtes.

Aus dem Riesengebirge wird der „Schles. Ztg.“ Folgendes geschrieben: Am 29. Juli sind drei Jahre verflossen, seitdem die Hochwasserkatastrophe des Jahres 1897 den Riesengrund so schwer heimgesucht hat. Der damals zerstörte Riesengrundweg, der, kaum gebaut, schon im Jahre 1883 zum ersten Male von den Fluthen zerrissen worden war, ist inzwischen wieder vollkommen hergestellt worden, die vom Erdrutsch geworfenen Stämme des Hochwaldes sind aufgearbeitet, die verschlämmten Wiesen mit Mühe und Fleiß zum Theil wieder gereinigt und aufs Neue in frischgrünende Matten umgewandelt. Was Menschenhände thun konnten, die furchbaren Spuren zu verwischen, welche die verheerende Gewalt der Naturkräfte zurückgelassen, ist redlich geschehen. Der Wanderer, der vom Gasthause „Zum Riesengrund“ zur Koppe aufsteigt und sich links in der Thalsohle hält, wird bald an die Schreckenstage vom 29. und 30. Juli 1897 durch einen am Wege stehenden einfachen Granitblock erinnert, der folgende Inschrift trägt: „Hier wurde durch einen Bergsturz verschüttet am 29. Juli 1897 Emanuel und Klara Mitlöhner, Klara Mitlöhner, Franz und Rudolf Mitlöhner. Der Herr lasse sie ruhen in Frieden.“ Welche Familientragik liegt in diesen wenigen Worten! Die zuerst angeführten Emanuel und Klara Mitlöhner sind die betagten Eltern. Die an dritter Stelle genannte Klara Mitlöhner ist Schwiegertochter, die Frau des Sohnes Johann Mitlöhner, des einzigen in Folge seiner Abwesenheit am Unglückstage von der heimathlichen Baude vom Tode verschonten Familienmitgliedes. Franz und Rudolf sind die Kinder des jüngeren Mitlöhnerschen Ehepaares. Der alte Emanuel Mitlöhner und Rudolf, dessen damals dreijähriger Enkel, sind bis heute noch nicht aufgefunden. Die Erdmassen, welche sich auf sie gewälzt, haben ihre Opfer nicht wiedergegeben. Johann Mitlöhner, der einzig Ueberlebende, gegenwärtig in der Riesenbaude beschäftigt, wird voraussichtlich als deren Winterwächter der Nachfolger der am 1. April vorigen Jahres durch Lawinensturz getödteten Stefan Dix werden. Weiter aufwärts trifft der Wanderer ein eichenes Kreuz, dessen Worte das zweite dort erfolgte Unglück ins Gedächtniß zurückrufen: „Zum Andenken an die wunderbare Rettung des Johann Bönsch, dessen Weibes Marie und dessen Schwiegermutter Juliane Buchberger, welche beim Hochwasser vom 29. bis 30. Juli 1897 in dem Hause Nr. 108 an dieser Stelle durch eine Erdlawine verschüttet wurden, sowie an Albine Goldmann und Marie Bönsch, welche dabei ums Leben kamen!“ Die den Fluthen zum Opfer gewordene Marie Bönsch war die Tochter des geretteten Ehepaares Bönsch, Albine Goldmann, eine hochbetagte Frau, welche sich durch die Leier dürftigen Unterhalt erwarb und im Hause Riesengrund Nr. 108 ein bescheidenes Unterkommen gefunden hatte.

Mit Khakifarbe. Die Judlin'sche chemische Waschanstalt und Färberei in Charlottenburg, Lützow 5, welche auch in Halle, Gr. Steinstraße 82, eine Filiale besitzt, hatte vom Korpsbekleidungsamt des Gardekorps den Auftrag erhalten, über 16 000 Röcke und Hosen für die „ostasiatische Expedition“ innerhalb fünf Tagen mit der vorgeschriebenen Khakifarbe zu versehen. Eine so umfassende Arbeit konnte von dem gewöhnlichen Fabrikpersonal nicht bewältigt werden, weshalb das Bekleidungsamt Soldaten bis zu 100 Mann täglich zur Unterstützung kommandirte, die, von ihren Unteroffizieren geführt, Morgens 6 und Mittags 1 Uhr anrückten, zuletzt aber ununterbrochen Tag und Nacht arbeiten mußten. Nichtsdestoweniger wäre der Zweck nicht erreicht worden, wenn der Chef der Charlottenburger Feuerwehr, Branddirektor Kiesel, nicht mit dankenswerther Bereitwilligkeit gestattet hätte, den Hofraum und den Steigerthurm der Hauptfeuerwache dauernd als Trockenplatz zu benutzen. Noch vor Ablauf des Termins konnten die letzten Gegenstände dem Amt wieder zugeführt werden. Die Mannschaften waren mit der ihnen von der Firma zu Theil gewordenen Bezahlung und Verpflegung sehr zufrieden.

Wirkung der lex Heinze. Nach dem Inkrafttreten der lex Heinze ist der Polizeibehörde eine viel weitere Befugniß bei der Verhaftung von Zuhältern gegeben, als früher. Nach dem neuen Gesetz werden Zuhälter, sofern sie nicht nachweisen können, daß sie eine ehrliche Beschäftigung haben, mit der sie sich ernähren können, wegen Kuppelei bestraft. Aus Hamburg wird gemeldet: Gestern Abend wurde denn auch ein Zuhälter wegen Kuppelei verhaftet. Schon seit einiger Zeit wurde auf den Verdächtigen vigilirt. Es ist ermittelt worden, daß seine Geliebte ihre Opfer am Jungfernstieg und den benachbarten Straßen sucht und daß der Zuhälter jedesmal hinter dem Mädchen herging. Kam die Dirne wieder auf die Straße, so nahm der „Bräutigam“, der unten Posto gefaßt hatte, ihr alles Geld ab. — Ein zweiter Zuhälter wurde auf St. Pauli verhaftet. Er war mit seiner „Braut“ in Streit gerathen, weil das Mädchen nicht genug Geld hergeben wollte. Nun fiel der rohe Patron über die Wehrlose her, warf sie zu Boden und mißhandelte sie durch Faustschläge und Fußtritte so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Mehrere Augenzeugen hielten den Thäter fest und ließen ihn verhaften.

Immer wieder die Petroleumkanne. Aus Callnberg i. S. wird berichtet: Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich hier in der Familie eines Schneidermeisters. Das im neunten Lebensjahre stehende Töchterchen erhob sich kurz nach 6 Uhr noch vor den Eltern von ihrem Nachtlager. Die Eltern nahmen an, sie würde, wie üblich, zu ihren in demselben Hause wohnenden Großeltern heruntergehen. Kurze Zeit nachher erfolgte eine furchtbare Detonation im Wohnzimmer. Die hineilenden bestürzten Eltern sahen ihren Liebling in eine Feuersäule verwandelt. An demselben Tage gedachte man eine Familienfestlichkeit zu feiern, an welcher auch das kleine Mädchen theilnehmen sollte. Im Laufe des Vormittags wollte die Mutter noch ein helles Sommerkleidchen der Kleinen plätten und diese erhob sich schon frühzeitig in dem guten Willen, ihrer Mutter durch Feuermachen und Anglühen des Bügelbolzens einen Dienst zu leisten. Ein unglückseliger Einfall ließ das Kind zum Petroleumbehälter greifen, dessen Inhalt durch unvorsichtige Handhabung explodirte und sich über das bedauernswerthe Wesen ergoß. (Ein Kind kommt nicht auf solchen „Einfall“, sondern handelt meist danach, wie es die Arbeiten von der Mutter gesehen hat. D. R.) Die sofort gelöschten Flammen hatten das Kind schon über und über mit Brandwunden bedeckt, denen es im Laufe des Tages erlag. Auch die hilfeleistende Mutter zog sich mehrfache Brandwunden zu. Die untröstlichen Eltern stehen an der Bahre ihres letzten Kindes, dem bereits acht andere im Tode voraufgingen.

Von den Erdbewegungen im sächsischen Vogtland schreiben die „Dresd. Nachr.“ jetzt Folgendes: Die im oberen Vogtlande — dem Landeszipfel von Sachsen, der sich tief nach Böhmen zu neigt, insbesondere der Gegend um Brambach — auch neuerlich wieder mehrfach aufgetretenen Erdstöße haben ihren Ausgangspunkt wahrscheinlich von einem nicht weit von Brambach gelegenen ausgeglühten Krater, dem in geologischer Hinsicht äußerst interessanten Kammerbühl zwischen Franzensbad und Eger. Am Mittwoch Abend erfolgten wieder verschiedene Erdstöße, darunter einer, den man für den stärksten in der diesjährigen Erdbebenperiode hält. Dieser Stoß war so heftig, daß der Fabrikschornstein der Märkerschen Ledertuchfabrik in Morgenröthe-Rautenkranz völlig einstürzte.

Der Tunneleinsturz am Erzberge. Den unausgesetzten Arbeiten ist es endlich am 26. Juli — am sechsten Tage nach dem Unglück — gelungen, die beiden letzten beim Tunneleinsturze verschütteten Arbeiter Ludwig Illmayer und Josef Reindl zu befreien. Beide leben noch, haben aber sehr schwere Verletzungen erlitten und ist besonders ein Aufkommen des Josef Reindl fraglich.

Die lebenden Schachfiguren von Pest. Der Unternehmer Leo Kronau-Harten hatte im Frühjahr in der Nähe des Pester Stadtwäldchens ein Grundstück gemiethet und arrangirte dort als Schaustück ein Schachspiel mit lebenden Figuren, die türkische Kleidung trugen. Kronau-Harten hatte für sein Unternehmen 200 Personen engagirt, von denen er sich Kautionen geben ließ. Jetzt ist er nach Unterschlagung von 20 000 Gulden flüchtig geworden.

Aus Konitz. Der frühere Bureau-Assistent Orda aus Zawodzie hatte nach einer Meldung aus Kattowitz vor mehreren Wochen eine bis in die kleinsten Details gehende Erläuterung der Ermordung des Gymnasiasten Winter gegeben, bei der er zugegen gewesen sein wollte. Er bezichtigte sogar bestimmte Personen der Theilnahme an dem Verbrechen. Nachdem sich jetzt herausgestellt hat, daß die Aussagen Ordas völlig erlogen und dieser gar nicht in Konitz gewesen ist, wurde er auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen wissentlichen Meineides verhaftet.

Schwerer Unglücksfall. Wie der „Boch. Anz.“ meldet, stürzten in Bochum durch Bruch einer Leiter sechs Dachdecker von dem Dach eines Neubaues ab. Zwei wurden tödtlich verletzt; vier erlitten schwere Arm- und Beinbrüche und mußten ins Krankenhaus überführt werden.

Sie glauben Alles! Das „Wiener Tageblatt“ ist in der Lage, folgende Unterredung zwischen Yuanschikkai, Gouverneur von Schantung, und Herrn Sheng, Taotai und Telegraphendirektor in Shanghai, mitzutheilen:

Yuanschikkai: „Du hast doch Alles begriffen?“

Sheng: „Glaubst Du denn, Herr, daß Du einen jener schwachköpfigen weißen Teufel vor Dir hast, die der Sohn des Himmels zerstückeln möge?“

Yuanschikkai: „Fern sei es von mir, Dich, die Blume des wandernden Drahtes, zu beleidigen. Was hast Du den Fremden gestern gesagt?“

Sheng: „Sie mögen sich ganz auf Dich verlassen, Herr. Und in Peking ist Alles frisch und gesund.“

Yuanschikkai: „Sie haben es Dir doch geglaubt?“

Sheng: „Sie glauben Alles, Herr; wenn Du ihnen sagen wirst, sie selbst seien niedergemetzelt worden, so werden sie dies sofort nach Europa, das der Erdboden verschlingen möge, telegraphiren.“

Yuanschikkai: „Morgen wirst Du ihnen sagen, daß kein Mann mehr in Peking lebt.“

Sheng: „Sie werden sehr bestürzt sein.“

Yuanschikkai: „Uebermorgen aber wirst Du ihnen sagen, ganz Peking sei zerstört, nur die Gesandtschaften stehen noch.“

Sheng: „Wie Du befiehlst, o Herr. Sie werden sehr große Freude empfinden und Alles telegraphiren.“

V. Merseburger Jagdrennen. Preis 1200 Mark; hiervon 900 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Sweepstakes. Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder. Distanz 3500 Meter. 7 Unterschriften, 3 Pferde liefen.

1. Rittm. von Eynard (Karab.) „Mistletoe“ a. F.-H. v. Charibert a. d. Miß Gorse. 2. Lt. Freiherr von Neimann (17. Ul.) „Orphan Boy“, a. F.-W. v. The Canon a. d. Piak Domino. 3. Lt. von Platen (12. Hus.) „Vandale“, 4j. F.-H. v. Gouverneur a. d. Rapina. Totalisator: 18:10.

VI. Benkendorfer Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 600 Mk.; hiervon Ehrenpreis und 500 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Für 4jähr. und ältere inländ. und österr.-ungar. Pferde. Dist. 3500 m. Die Eins. und Reug. zwischen dem zweiten und dritten Pferde getheilt. 13 Unterschriften, 3 Pferde im Rennen.

1. Lt. Freiherr von Neimann (17. Ul.) „Vertraut“, 5jähr. F.-St. v. Trachenberg a. d. Vici. 2. Rittm. von der Decken (19. Hus.) „Wünschelruthe I“, 6jähr. dunkelbr. St. v. Chamant a. d. Willkommen. 3. Herrn Lücke's „Nachtwandler“, 4jähr. schwarzbr. W. v. Fulmen a. d. Weltstadt. Totalisator 18:10.

Sonntag, den 29. Juli.

I. Saale-Steeple-Chase. Ehrenpreis und 400 Mk., hiervon Ehrenpreis und 300 Mk. dem ersten, 60 Mk. dem zweiten, 40 Mk. dem dritten Pferde. Für 4jähr. und ältere inländ. und österr.-ungar. Pferde, die seit dem 1. Juli 1899 in Summa nicht 1000 Mk. gewonnen haben. Dist. 2500 m. 40 Proz. der Einsätze und Reugelder dem ersten, je 30 Proz. dem zweiten und dritten Pferde. 13 Unterschriften, 4 Pferde liefen.

1. Lt. von Rüxleben (7. Kür.) 4j. F.-W. „Patron“ v. Potrimpos a. d. Pirmdele. 2. Lt. von Platen (12. Hus.) 4j. F.-H. „Vandale“ v. Gouverneur a. d. Rapina. 3. Lt. Bramsch (19. Hus.) a. br. W. „Odol“ v. Burgwart a. d. Opera. (Reiter Herr Kühne). Siegte, wie er wollte, mit 20 Längen. Unplazirt Lt. Suffert „Donau“. Totalisator 61:10; Platz 31, 40:20.

II. Passendorfer Jagd-Rennen. Ehrenpreise den ersten beiden Pferden. Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder (Eintragung der Pferde nicht erforderlich), die seit dem 1. Jan. 1899 kein Rennen im Werthe von 500 Mk. und darüber gewonnen haben, im Besitz und zu reiten von Mitgliedern von Offizier-Korps, welche geschlossen dem Sächs.-Thüring. Reiter-Verein angehören. Distanz 3000 m. Die Eins. und Reug. dem ersten Pferde. 8 Unterschriften. 2 Pferde liefen.

1. Lt. von Bieberstein (10. Hus.) a. br. W. „Rosmarin“ v. Recorder a. d. Himbeere (Reiter Lt. von Rabenau). 2. Lt. von der Planitz (12. Hus.) a. F. W. „Trucks“ v. Prism aus der Lady Emma (Reiter Lt. von Platen), siegte sicher mit vier Längen. Totalisator 13:10.

III. Rauch-Rennen. Staatspreis 1000 Mk. Steeple-Chase. Für vierjährige und ältere inländische Hengste und Stuten. Distanz 3500 m. Nach Abzug des Einsatzes für den Sieger dem zweiten Pferde 3/5, dem dritten Pferde 2/5 der Einsätze und Reugelder. 5 Unterschriften, 2 Pferde im Rennen.

1. Rittm. von der Decken (19. Hus.) 6jähr. dbr. St. „Wünschelruthe I“ v. Chamant a. d. Willkommen. 2. Lt. Suffert (17. Ul.) 4jähr. F.-St. „Lehnsjungfer“. Nach Kampf sicher mit einer Länge gewonnen. Totalisator 12:10.

IV. Preis der Stadt Halle. 1000 Mk. gegeben von der Stadt Halle a. S. Vom Verein Ehrenpreis dem Sieger, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten Pferde. Steeple-Chase. Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder, welche seit dem 1. Januar 1899 kein Rennen im Werthe von 1000 Mk. und darüber gewonnen haben, im Besitz und zu reiten von Mitgliedern des Sächs.-Thüring. oder des Halleschen Reiter-Vereins. Dist. 4000 m. Die Eins. und Reug. nach Abzug des Eins. für das vierte Pferd zu drei Fünftel dem zweiten, zu zwei Fünftel dem dritten Pferde. 18 Unterschriften, 4 Pferde liefern.

1. Lt. von Oertzen (12. Hus.) 5j. br. W. „Nebajoth“ v. Ishmael a. d. Unca. 2. Hrn. Hasperg jun. a. F.-W. „Wonston“ v. Philammon a. d. Lady Dalmeny (Reiter: Rittm. von Eynard). 3. Lt. v. d. Knesebeck (14. Hus.) 5j. schw. St. „Saône“ v. Moineau a. d. Silvermere. Siegte, wie er wollte, mit 40 Längen, Saône eine Länge hinter Wonston, 4 Längen zurück Lt. Martini „Atonement“, unplazirt. Totalisator 30:10. Platz 20, 20:20.

V. Trost-Rennen. Vereinspreis 500 Mk. Steeple-Chase. Für Pferde aller Länder, die 1900 in Halle gestartet sind, ohne zu siegen. Dist. 3000 m. Das vierte Pferd rettet den Einsatz; der Rest der Einsätze und Reugelder zu drei Fünftel dem zweiten, zu zwei Fünftel dem dritten Pferde. 14 Unterschriften, vier Pferde im Rennen.

1. Hrn. Besser a. F.-W. „Roseberry“ v. Galeotto a. d. Golden Rose. 2. Lt. v. d. Knesebeck (14. Hus.) 6j. dbr. St. „Miß Periam“ v. Fitz Hampton a. d. Westerway. 3. Hrn. von Liebermann 4j. br. St. „Fräulein Liesbeth“ v. Chamant a. d. Frühlicht (Reiter: Rittmeister von Eynard). Nach hartem Kampf um eine Halslänge herausgeritten, drittes Pferd eine Länge zurück. Unplazirt Lt. v. Rüxleben „Benefit“, zweimal ausgebrochen. Tot.: 118:10. Platz: 87, 36:20.

VI. Landwirthschaftliches Rennen. Vereinspreis 250 Mk.; hiervon 120 Mk. dem ersten, 80 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde. Flach-Rennen. Für Pferde jeden Alters und Landes, die seit dem 1. Januar 1900 im Besitz von Landwirthen der Provinz Sachsen, des Herzogthums Anhalt und der Thüring. Staaten sind und seitdem im Ackerbau beschäftigt werden. Zu reiten von den Besitzern oder deren Angehörigen und Bediensteten. Pferde von Offizieren, von Ritterguts- und Domänenpächtern und deren Söhnen sind ausgeschlossen. Dist. 1000 m. Unter drei Pferden kein Rennen. Die Eins. zu gleichen Theilen den ersten drei Pferden. 5 Pferde liefen.

1. Herr Gustav Woche, 2. Herr Mensdorf jun.-Poritzsch, 3. Herr Koch-Benndorf. Totalisator 27:10.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Georgen: Mittwoch, den 1. August, Vorm. 10 Uhr: Beichte und Kommunion; Oberpred. Knuth.

Giebichenstein: Mittwoch, den 1. August, Abends 8 Uhr: Bibel-Besprechstunde, Friedenstr. 34; Sup. em. Starke.

Standesamt.

Halle (Süd). Meldungen vom 28. Juli 1900.

Aufgeboten: Der Kaufmann Wilh. Utech, Streiberstr. 8 und Anna Vaupel, Zwingerstr. 15.

Eheschließungen: Der Fabrikarb. Gottlieb Baranek und Anna Skowronek, Bruckdorferstr. 7. Der Telegraphen-Vorarb. Willy Schönberg, Meckelstr. 7 und Bertha Schmidt, Kl. Klausstr. 15. Der Kaufmann Ernst Bader, Zinksgartenstr. 10 und Gertrud Freytag, Alter Markt 14. Der Kaufmann Walther Gaa, Bielefeld und Martha Schumann, Martinstr. 24. Der Feuerwehrmann Wilhelm Tietz, Alte Promenade 17 und Minna Paul, Thorstr. 49. Der Schriftsetzer Wilhelm Blank, Brunoswarte 29 und Anna Ohme, Leipzigerstr. 60. Der Königl. Eisenb.-Betriebssekretär Rudolf Hausen, Krukenbergstr. 17 und Elsa Bögelsack, Thorstr. 63. Der Eisendreher Gustav Gantz, Alter Markt 2 und Luise Riemke, Thüringerstr. 22. Der Former Paul Rudolph, Böllberg und Anna Blume, Saalberg 21. Der Fabrikarb. Lorenz Grabarkiewicz und Klara Nowak, Bruckdorferstr. 7.

Geboren: Dem Kellner Hugo Hodys, Pfännerhöhe 53, T. Elsa. Dem Schneider Albert Bruweleit, Hallorenstr. 2, S. Albert. Dem Güter-Expedienten Wilh. Alpers, Mansfelderstr. 50, S. Gerhard. Dem Oberkellner Heinrich Erfurth, Schülershof 1, S. Paul. Dem Eisendreher Max Pilack, Merseburgerstr. 29, T. Rosa. Dem Polizei-Kommissar Adolf Off, Herrenstr. 14, T. Else. Dem Schaffner Emil Reiche, Hackebornstr. 4, T. Ella.

Gestorben: Des Materialwaarenhändlers Wilh. Reichart Ehefrau Henriette geb. Merkel, 36 J., Forsterstr. 44. Des Schuhmachermeisters Herm. Kahle S. Otto, 3 Mon., Kellnerstr. 5. Des Handarb. Wilh. Reinhold Ehefrau Antonie geb. Plahnert, 45 J., Lerchenfeldstraße 11. Des Handarb. Paul Domogalla T. Marie, 4 Mon., Raffineriestr. 33. Des Bahnarb. Karl Weber T. Anna, 7 Mon., Glauchaerstr. 13. Des Arbeiters Rob. Schöne S. Otto, 1 Mon., Bernhardystr. 9. Des Kaufmanns Gust. Pasch S. Rudolf, 11 Mon., Kl. Klausstr. 2. Des Maurers Aug. Germey S. Hans, 7 Mon., Herrenstr. 10. Der Handarb. Franz Weise, 46 J., Kl. Ulrichstr. 8. Des Buchhalters Herm. Döbel T. Hanna, 5 Mon., Böllbergerweg 4. Des Gastwirths Herm. Conrad Ehefrau Bertha geb. Schmelzer, 28 J., Klinik. Des Schmieds Heinr. Wallasch Ehefrau Anna, 29 J., Klinik. Des Handarb. Michael Wasik T. Pauline, 1 J., Schlosserstr. 16. Der Kaufmann Paul Bechtel, 45 J., Trödel 2. Des Fabrikanten Aug. Falkenstein S. Alwin, 10 Mon., Hackebornstraße 5. Der Arbeiter Reinhold Kurze. Des Bergarb. Reinhold Gröbe S. Paul, 1 J., Bergmannstrost. Der Baumstr. Alb. Schulze, 67 J., Mauerstr. 2.

Halle (Nord). Meldungen vom 28. Juli 1900.

(Eingeschlossen die eingemeindeten Vororte Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz und Gimritz. — H. bedeutet Halle a. S.)

Aufgeboten: Der Schriftsetzer Otto Pagel, H., Ackerstr. 4 und Alwine Mühlberg, Gieb., Trothaerstr. 16.

Eheschließungen: Der Schmied Paul Schneemann, H., Schmeerstr. 7 und Else Patzak, Trotha, Mötzlicherstr. 12. Der Eisendreher Benno Kolonko, H., Wilhelmstr. 46 und Anna Weitzenberg, H., Schillerstr. 44. Der Magistrats-Diätar Kurt Haberstroh, Gieb., Reilstr. 25 und Anna Schumann, Gieb., Rainstr. 17.

Geboren: Dem Kaufmann Georg Schulz, H., Gr. Wallstr. 3, T. Margarethe. Dem Maurer Wilhelm Schönfeld, H., Hardenbergstraße 35, T. Anni. Dem Geschirrführer Friedrich Küstenbrück, Gieb., Adolfstr. 4, S. Friedrich. Dem Beamten der Landwirthschaftskammer Dr. phil. Hermann Reinhardt, H., Schillerstr. 9, T. Anneliese. Dem Kaufmann Karl Buschmann, H., Mühlweg 8, T. Katharina.

Gestorben: Der Dachdeckermstr. August Knöfel, 37 J., Diakonissenhaus. Des Brauereiarb. Friedrich Teichmann S., todtgeb., H., Henriettenstr. 6. Des Schneidermstr. Otto Duszynski S. Richard, 8 Mon., H., Gr. Wallstr. 3. Des Papierhändlers Gustav Müller S. Hans, 3 Mon., H., Harz 26. Des Arbeiters Max Hoffmann S. Max, 1 J., H., Fleischerstr. 39.

Zur Anmeldung im Standesamt ist Legitimation erforderlich. Steuerzettel sind ausgeschlossen.

Verantwortlich für die Redaktion i. V.: H. Ostermann, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Braut-Seiden-Robe Mk. 17,50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18,65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

Wie kann der Kranke sich rasch erholen und kräftigen?

Man setze seinen Speisen **„Toril“** zu; wenn der Kranke feste Speisen nicht vertragen kann, bereite man eine kräftige Suppe nur aus **Toril**. — Die Schmackhaftigkeit des **Toril** ermöglicht die Aufnahme auch beim appetitlosesten Kranken und wird dessen Appetit in kurzer Zeit gehoben. — **Toril** ist die leichteste Nahrung, der **ganze Nährstoff geht in's Blut über und befördert die Genesung.**

„Toril“ ist Fleischextrakt aus bestem Ochsenfleisch mit kräftigenden und nahrhaften Substanzen.

Man verlange überall **„Toril“**.

General-Depot: **Düben & Herrmann, Halle a. S.**
A. Reichardt jr., Halle-Giebichenstein.

Wratzke & Steiger, Edelschmiede, Halle a. S.
Goldschmuck und Silbergeräthe im neuzeitlichen Styl.

Pflege die Haut!

Dieses Gebot der Gesundheitslehre wird rationell und mit wunderbarem Erfolge zur Ausführung gebracht, wenn man beim Waschen sich der besten, der mildesten und fettreichsten Seife bedient, nämlich Doering's berühmter Eulen-Seife. Mit Doering's Eulen-Seife soll sich ein Jedes waschen, das die Haut schön und geschmeidig erhalten will. Doering's Eulen-Seife sollen Alle anwenden, die eine spröde, empfindliche Haut haben. Mit Doering's Eulen-Seife sollten unfehlbar alle Mütter ihre Kinder und Säuglinge waschen. Die Haut bleibt schön, zart und frisch. Doering's Eulen-Seife ist überall für 40 Pfennig erhältlich.

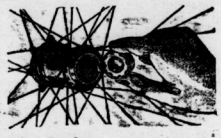
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190007311-13/fragment/page=0003

Brennabor

-Räder haben einen

verblüffend leichten Lauf

weil die Konusse und Lagerschalen mit mathematischer Genauigkeit gearbeitet sind.



Alle Theile sind von Gussstahl, glashart und im Gebrauch unverwüstlich.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a/H.

Vertreter in Halle a. S.:

H. Schöning, Gr. Steinstrasse 67. [9132

---

981 Gesetze etc. auf 2000 Seiten — Reichhaltigstes und neustes Rechtsbuch — 533 Formulare etc. für d. prakt. Gebrauch.

Kürschner's Lexikon des deutschen Rechts

Ingeniös eingerichtetes Archiv der gesamten Reichsgesetzgebung in der heute gültigen Fassung. Erschöpfende Auskunft auf allen einschlägigen Gebieten sofort und für Jeden verständlich, da jede Sache, jeder Begriff unter entsprechendem Schlagworte im Alphabet mühelos zu finden ist. Ca. 2000 Seiten. 2 Bde. Grossoktav, geb. 20 M., in Halbfr. 24 M. Durch jede Buchh. od. Herm. Hillger Verlag, Berlin W. 9.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Mittwoch, den 1. August:

Wieder-Eröffnung!

Näheres folgt.

Altenburger Hof.

Morgen Dienstag: [0718

Grosses Elite-Frei-Concert.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie-Schule,

Handarbeitslehrerinnen-Seminar, **Töchterpensionat,**

besteht seit 1879, **Halle a. S., Burgstraße 38.**

Kurse für Schneidern, Wäschenähen, Putz, Handarbeit, Kunsthandarb., Zeichnen, Buchführung, Deutsch, Litteratur und fremde Sprachen 2c. In d. Pensionat find. jg. Mädchen Gelegenh. z. wirthsch., wissenschaftl. u. gesellschaftl. Ausbildung. Ausführl. Prospekte d. **Frau Gehrts-Wildhagen.**

Wer an

Gicht, Rheumatismus, Lähmung, Blutstockung, allen Nerven-, Frauenleiden und Verdauungsstörungen leidet,

versäume nicht, die

Elektrischen Loh-Tanninbäder,

sowie die neue

Vibrations-Methode

im Naturheilbad **„Hygiea"**, Dresden, Meißnerstraße 24, zu versuchen. Diese ganz neuen, bei obigen Leiden unübertroffenen Heilfaktoren sind hier allein vertreten und werden mit sämmtlichen Anwendungen des Naturheilverfahrens, speziell warmen **Sand-, Luft-, Sonnenbädern, Kneippkur** und **Diät** in der individuellsten Weise in Verbindung gebracht. (0096

Bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch; dementsprechend schnellere Gewichtszunahme der Säuglinge.

Nährstoff Heyden

(Hergestellt aus Hühnerei)

Bestes Verdauungsmittel

Stark appetitanregend und kräftigend.

Erhältlich in Apotheken und Drogenhandlungen.

Meinen verehrlichen Abnehmern empfehle die

MAGGI Produkte: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao.**

Robert Weise, „zu den goldenen 2 Zuckerhüten" **Friedrichplatz 9.**

Apollo. Sommer-Theater.

Direktion: **Fr. Wiehle.**

Ob schön — ob Regen!

(Im Garten oder Saal.)

Der gegenwärtige, so überaus erfolgreiche Spielplan

wird unwiderruflich am

*** * Dienstag * ***

zum letzten Male

aufgeführt.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 31. Juli 1900.:

Leipzig (Neues Theater): Gutenberg

Thüring.-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.

Monatsversammlung Dienstag, 31. Juli, 8 Uhr Abends in „Stadt Hamburg". 1. Geschäftliches. 2. Herr Pastor Wächtler: „Aus dem Tagebuche Freylinghausens am Hofe Friedrich Wilhelms I." 3. Privatdozent Dr. Brode: „Die Kabinets-Regierung in Preußen. 4. Kürzere Mittheilungen.

Der Vorstand.

Von der Reise zurück.

Dr. Schmid-Monnard.

Von der Reise zurück!

Dr. H. Böttger,

Lessingstrasse 1.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Strube.

Gründlichen Unterricht

für Herren und Damen in Schönschrift, kaufm. und landwirthsch. Buchführung, Wechselkunde, Korrespondenz für Kaufleute und für den Verkehr mit Behörden, Stenographie, im kaufm. und gewerbl. Rechnen und Maschinenschreiben ertheilt

Franz Wehmer,

0735] **Große Ulrichstraße 33.**

Ostseebad Bansin b. Heringsdorf, **Pension Strandhaus**, angen. Aufenth., vorz. Verpfleg., Zimmer 3—5 Mk. incl. Pens., dir. am Wald u. See. Jüd. Bes. verb.

Weinstube Hôtel Tulpe

4 grosse Krebse 80 Pfg.

Junker's Schnellwasser-Hitzer

sowie

Gas-Badeofen Gaskocher und **Gaskochherde**

empfiehlt [0644

Ernst Vieweg,

Geiststraße 48. Fernspr. 755.

David's Mignon-Kakao

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80 u. 2,00

ist an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffen.

Fr. David Söhne, Halle a. S.

[9493]

Tapeten

in allen Preisen hervorragende Neuheiten.

Linoleum,

Linoleumläufer ❊ Linoleumteppiche.

Neuheiten in:

Portièren, Gardinen, Teppichen etc.

G. Frauendorf

Tapeten-Versand-Geschäft,

Halle a. S., [9519

Schulstrasse 3/4. — Fernsprecher 2341.

Dallais & Fils

Cognac

anerkannt exquisite französische Marke.

Kostproben gratis bei dem Hauptdepositeur:

Sprengel & Rink,

Halle a. S. [9685

Thüring. Weisskalk,

bester **Bau- und Düngekalk**, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offeriren in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigsten Tagespreisen die **Stedtener Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S.**

0954) **Komptoir: Alte Promenade 1 a.**

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190007311-13/fragment/page=0004

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

[Nachdruck verboten.]

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 32 Jahren, am **30. Juli** 1868, starb in Marburg als Professor der Theologie und Litterarhistoriker A u g u s t F r i e d r i c h C h r i s t i a n V i l m a r. Als Politiker und Theolog vertrat er den Standpunkt der unbedingten Autorität. Bleibenden Ruhm erwarb er sich durch seine geistvollen „Vorlesungen über deutsche Nationallitteratur“. Vilmar war geboren am 21. November 1800 zu Silz in Niederhessen.

Hallesche Nachrichten.

H a l l e a. S., 30. Juli.

— **Zum Geburtstage des greisen General-Feldmarschalls Grafen v. Blumenthal,** des Ehrenbürgers der Stadt Halle, begab sich heute eine Deputation vom 36. Füs.-Regt. nach Quellendorf, um ihm als dem Chef dieses Regiments Glückwünsche zu überbringen. Die Deputation bestand aus dem Regimentskommandeur Oberstleutnant Pförtner von der Hölle und dem ältesten Diensttuenden des Regiments, Hauptmann Losch. Die Herren überbrachten Sr. Excellenz die von uns schon in voriger Nummer erwähnte prachtvolle Glückwunschadresse, die auf der Vorderseite in der Mitte das in Emaille ausgeführte Wappen des Jubilars, umgeben von silbernem Blattwerk und den hauptsächlichsten Daten seines ruhmgekrönten Lebens, auf der Rückseite der Mappe dagegen von einem goldenen Lorbeerzweig durchflochtenen Monogramm des Regiments zeigt. Die Widmung haben mit eigenem Namenszug sämmtliche Offiziere und Sanitätsoffiziere des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36 unterzeichnet. Am Morgen des Geburtstages brachte die Kapelle des Regiments dem greisen Feldmarschall eine Morgenmusik.

— **Der „Evangelische Festspiel-Verein“** bereitet sich zu einer kleinen E r i n n e r u n g s f e i e r an den deutsch-französischen Krieg vor. Dieselbe soll in dem Vorlesen eines g a n z n e u e n S t ü c k e s bestehen, welches den Titel „D e u t s c h e E i n i g u n g“ führt. Es hat neun Abtheilungen, von denen in chronologischer Reihenfolge jede ein Zeitbild aus dem Einigungskampf bietet. Die Sprache ist edel, der Inhalt gediegen und nicht so überschwenglich wie bei vielen Dichtungen ähnlichen Inhalts. Das Lesen und Vortragen findet großen Anklang, umsomehr, als die Uebung im freien unbefangenen Sprechen auch im bürgerlichen Verkehrs- und Erwerbsleben manchen unmittelbaren Vortheil mit sich bringen kann. Dem Vereine sind mehrere neue Mitglieder beigetreten; freilich war infolge des Wechsels der Personen im Vorstand die Auffindung der richtigen Adresse nicht leicht. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat sich der Herr Lehrer K r u l l, Zwingerstraße 21, erboten, Anmeldungen zum Beitritt entgegen zu nehmen.

— **Der Thüringisch-sächsische Geschichts- und Alterthumsverein** hält am Dienstag, den 31. Juli eine Sitzung ab. U. A. wird Herr Privatdozent Dr. B r o d e einen Vortrag halten über „Die Kabinetsregierung in Preußen“. Herr Pastor W ä c h t l e r wird sprechen über: „Aus dem Tagebuche Freylingshausens am Hofe Friedrich Wilhelms“.

— **Singakademie.** Die am Freitag in der „Tulpe“ abgehaltene außerordentliche Generalversammlung beschloß die beantragte, die Festsetzung der Zahl der Vorstandsmitglieder betreffende Satzungsänderung und wählte dann in den Vorstand noch die Herren Generaldirektor K u h l o w und Kaufmann A l b e r t D r e c h s l e r. Die nächste Veranstaltung der „Singakademie“ ist ein im Oktober stattfindendes S i n f o n i e - K o n z e r t.

— **Kavallerie-Konzert.** Das Trompeterkorps der Schwedter Dragoner gab am Sonnabend Nachmittag in Bad Wittekind ein Konzert, das leider nicht so gut besucht war, wie es die wirklich recht gute Kavallerie-Musik — der Dirigent Herr Stabstrompeter A p e l ist selbst ein tüchtiger Pistonsolist — wohl verdient hätte. Die Thatsache des schwachen Besuchs berechtigte nach unserer Meinung die Konzertgeber aber noch nicht, das ausgegebene Programm in willkürlicher Weise abzuändern und zu beschneiden. So etwas sollte man dem Publikum einer Großstadt unter keinen Umständen bieten — giebt man ein angesagtes Konzert überhaupt, dann muß auch das Programm desselben innegehalten werden.

— **Die Hallesche Maschinenbau-Gesellschaft** gab am Sonnabend ihren Beamten und Arbeitern das alljährlich übliche Gartenfest. Herr Geheimrath R i e d e l ließ es sich nicht nehmen, den stattlichen Festzug seiner ca. 800 Arbeiter von der Merseburgerstraße durch die Königs- und Bernburgerstraße bis zur Triftstraße zu führen, und war auch später im Festlokal zugegen. Im Garten der „S a a l s c h l o ß b r a u e r e i“ entwickelte sich bei herrlichem Wetter ein reges Leben; aus den 800 waren mit Weib und Kind ca. 2000 Festtheilnehmer geworden, die in fröhlichster Stimmung dem Konzert zweier Musikkapellen bei den Kaffeetischen lauschten. Der herrliche Garten bot ein freundliches Bild, das durch die vielen festlich gekleideten Kinder, die am Abend bunte Laternen trugen, und durch ein Brillant-Feuerwerk wesentlich gehoben wurde. Ein Ball in zwei Sälen bildete den Schluß.

— **Geschenk.** Gestern feierte Herr Kriminal-Kommissar Bügler das Fest der silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlasse wurde ihm von Seiten der Kriminal-Beamten ein prachtvoller silberner Tafelaufsatz, worauf die Namen sämmtlicher Beamten eingravirt waren, geschenkt. Das Geschenk wurde Herrn Bügler in seiner Wohnung durch eine Deputation feierlich überreicht. Die betreffenden Arbeiten sind von den Gold- und Edelschmieden Wratzke und Steiger ausgeführt.

— **Ein Gartenfest** feierte gestern der evangelische Männer- und Jünglingsverein zu Halle-Giebichenstein im „Gasthof zum Mohr“ unter Mitwirkung des Posaunenchors Alt-Halle und Giebichenstein. Herr Pastor K u n i t z hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Darauf folgte ein Familienabend.

— **Die Schlachtvieh-Versicherung des landwirthschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises,** E. G. m. beschr. Haftpfl. zu Halle, nahm in ihrer Generalversammlung zunächst den Geschäftsbericht für 1899 entgegen. Dabei wurde namentlich hervorgehoben, daß einem Gerüchte, wonach die Genossenschaft die Absicht habe, sich aufzulösen, mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten sei, im Gegentheil, die Genossenschaft denkt eher daran, sich weiter auszudehnen. Die Bilanz vom 31. März 1900 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 23138,31 Mk. ab. Es wurde der Verwaltung Entlastung ertheilt. Beschlossen wurde, den Prämienüberschuß von 1021,70 Mk. auf die Betriebsrücklage zu übernehmen und auf eine Verzinsung der Geschäftsantheile zu verzichten. Die Prämiensätze wurden wie folgt festgesetzt: Für ein Rind 8 Mk., für ein Schwein 0,95 Mk., für ein Kalb oder Schaf 0,25 Mk. An Stelle des ablehnenden Herrn G. R u s c h e-Halle wurde Herr H. E h r l i c h-Halle in den Vorstand gewählt; in denselben wurde Herr G. R u d l o f f-Wörmlitz wiedergewählt. In den Aufsichtsrath wurden wiedergewählt die Herren Franz W a l t h e r-Kl. Kugel und C. W a l t h e r-Bageritz, neugewählt an Stelle des verstorbenen Herrn O. C r e u t z m a n n-Eismannsdorf Herr R e h f e l d-Eismannsdorf. Das Eintrittsgeld von 25 Mk. wurde beibehalten. Sonst wurde noch eine Aenderung des Genossenschaftsstatuts vorgenommen und Geschäftliches erledigt.

— **Die Vermehrung der Rinder und Schweine in der Provinz Sachsen in den letzten 24 Jahren.** Der Deutsche Landwirthschaftsrath hat zu dem inzwischen zur Annahme gelangten und auch bereits durch das Reichsgesetzblatt veröffentlichten Gesetze betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau eine ausführliche Denkschrift zusammengestellt. Diese ist in einer der letzten Nummern der „Nachrichten vom Deutschen Landwirthschaftsrath“ zum Abdruck gelangt. Als Anlage werden beigegeben vom Geh. Oek.-Rath Prof. von Langsdorff-Dresden zusammengestellte Tabellen über die Vermehrung des Viehstandes im Deutschen Reiche seit 1873 im Verhältniß zur landwirthschaftlich benutzten Fläche. Hieraus seien kurz folgende die Provinz Sachsen angehende Angaben entnommen: Die Zahl der auf 1000 ha landwirthschaftlich benutzter Fläche (ohne Gartenland und Weinberge) gehaltenen R i n d e r betrug in unserer Provinz am 10. Januar 1873: 335, am 10. Januar 1883: 338, am 1. Dezember 1892: 382 und am 1. Dezember 1897: 418. Mithin 1897 mehr gegen 1873: 24,77, und gegen 1883: 23,69 Prozent. Von den übrigen 12 preußischen Provinzen haben in der Zeit von 1873 bis 1897 sechs eine höhere und sechs eine niedrigere prozentuale Vermehrung der Zahl der Rinder aufzuweisen, als die Provinz Sachsen. — S c h w e i n e waren auf 1000 Hektar landwirthschaftlich benutzter Fläche in unserer Provinz vorhanden am 10. Januar 1873: 300, am 10. Januar 1883: 389, am 1. Dezember 1892: 495 und am 1. Dezember 1897: 592. Sonach 1897 mehr gegen 1873: 97,33 und gegen 1883: 52,16 Proz. Von den übrigen 12 preußischen Provinzen haben in den 24 Jahren von 1873 bis 1897 acht eine höhere und vier eine niedrigere prozentuale Vermehrung der Zahl der Schweine aufzuweisen als die Provinz Sachsen. — Hinsichtlich der Vermehrung der Rinder stehen wir unter den preußischen Provinzen mithin in der Mitte, hinsichtlich derjenigen der Schweine aber noch etwas hinter der Mitte zurück.

— **Der Hallesche Ruder-Verein** vereinigte seine Mitglieder und deren Angehörige am Sonnabend Abend in seinem Bootshause auf der „Peißnitz“ bei Konzert und sogen. italienischer Nacht in geselliger Weise. Gestern Nachmittag fand eine Bootsausfahrt auf der Saale, Abends Ball im Saale der „Loge zu den fünf Thürmen“ statt. Die gesammte Festlichkeit nahm einen recht befriedigenden Verlauf.

— **Der Turnverein „Friesen“** hielt gestern, etwas zeitiger als sonst, seine Jahnfeier ab. Am frühen Morgen fand auf dem „Sandanger“ ein volksthümliches Wettturnen für Mitglieder und Zöglinge statt, an dem sich viele derselben betheiligten. Als Sieger gingen hervor die Mitglieder W. B ä r w a l d, M. B r o t h e, C. B r o t h e, K. E t z r o d t und W. B a n t e l m a n n, die Zöglinge K o c h, W a g n e r I und J d l e r. Die Preise bestanden in Werthgegenständen und wurden am Abend vertheilt. Das Kinderfest am Nachmittag im „Paradiesgarten“ nahm den besten Verlauf.

— **Großer Hafer.** Einer unserer Herren Berichterstatter sah einen Haferhalm von der stattlichen Länge von 1,90 m. Derselbe entstammt der Haferbreite des Herrn Fuhrherrn B ö t t c h e r in Brehna, welcher mittheilte, daß betr. Hafer durchweg diese enorme Höhe erreicht hat. (?) Dabei ist derselbe stark im Stroh, so daß auch hierin eine befriedigende Ernte zu erwarten ist.

— **Ueber das Lattchernwesen** geht uns folgende Mittheilung zu: Der die Pulverweiden und die Würfelwiese beaufsichtigende Wiesenaufseher W e i n r e i c h von hier hatte am Sonnabend ein Rencontre mit Giebichensteiner Lattchern, die er aus den Anlagen verwiesen hatte. Darüber erbost, wandten sich die Strolche gegen den Aufseher und gingen gegen denselben thätlich vor, einer von ihnen, Namens K. Z e i t l e r, sogar mit gezücktem Messer. Der Genannte war damit sogar auf Spaziergänger und sogar Kinder losgegangen. Die mit dem Messer geführten Streiche wehrte der Aufseher mit dem Stocke ab. Zur rechten Zeit erschienen zwei Polizeibeamte, welche den Messerlump festnahmen und nach der Polizeiwache brachten. Derselbe erhält hoffentlich eine recht empfindliche Strafe.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirk Halle (Süd) an: Rückenmarksentzündung 2, Gehirnschlag 1, Darmkatarrh 14, Cholera infantum 1, Dabetes 1, Lungenkatarrh 1, Brechdurchfall 56, Krämpfen 6, Lungenschwindsucht 6, Hirnhautentzündung 1, Schwäche 3, Herzschlag 3, Lungenentzündung 3, Lungenembolie 1, Ueberfahren 1, Schlagfluß 1, Hitzschlag 1, Verbrennung 1, Lebervereiterung 1, Gehirnvereiterung 1, Betriebsunfall 1, zusammen 106, darunter 7 Ortsfremde; im Standesamtsbezirk Halle (Nord) an: Brechdurchfall 14, Darmkatarrh 10, Magen-Darmkatarrh 1, Krämpfen 6, Lebensschwäche 4, Atrophie 1, Scharlach 1, Altersschwäche 1, chron. Bronchialkatarrh 1, Leber-Echinococcus 1, akuter Knochenmarkseiterung 1, Gehirnhautentzündung (tuberkul.) 1, Ertrinken 2, Lungenentzündung 1, Vergrößerung der Vorsteherdrüse und Blasenkatarrh 1, Erhängen 1, Herzlähmung 1, Schlaganfall 1, Mastdarm-Leberkrebs 1, Gebärmutterblutung 1, Erstickung durch polypöse Wucherung im Kehlkopf 1, Wassersucht 1, Tuberkulose 1, Schädelbasisbruch 1, Todtgeboren 1, zusammen 56, darunter 2 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 162 Personen.

— **Unfall.** Den in einer hiesigen Maschinenfabrik beschäftigten 19jährigen Schlosser Emil Heinicke passirte während der Arbeit das Unglück, daß ihm eine große scharfkantige Schneidekluppe auf den linken Fuß fiel, wodurch letzterer erheblich gequetscht bezw. Sehnen verletzt wurden.

— **Durch die Unachtsamkeit** seiner älteren Geschwister gerieth das auf der Dorfstraße in Diemitz spielende 2jährige Schuhmacherkind Walther Graupert derart unter die Räder eines vorüberfahrenden Lastwagens, daß es eine schwere Verletzung des linken Fußes erlitt.

— **Einen Akt großer Rohheit** beging der als jähzornig bekannte, anscheinend vom Fusel berauschte Arbeiter Karl Schulze, indem er sein schwächliches, kaum 5 Jahre altes Töchterchen, welches beim Schnapsholen unterwegs 5 Pfennig verloren hatte, mit der Faust mehrmals gegen die linke Kopfseite schlug, wodurch bei dem armen Kinde außer bedeutender Gesichtsschwellung eine Zersprengung des Trommelfells entstand.

— **Auf recht unsinnige Weise** kam der 18jähr. Fabrikschmied Bernhard Rothe zu einer gefährlichen Augenverletzung. R., welcher für Gauklerspiele schwärmte, balancirte in einem Wirthshause während eines Trinkgelags einen Degen auf der Stirn. Von einem Bekannten angestoßen, glitt die Degenspitze ab und bohrte sich ins linke Auge, dessen Sehkraft voraussichtlich verloren gehen wird.

— **Vom Unwetter.** Gestern Abend gegen ¾11 Uhr hat der Gewittersturm vor dem Grundstück Kirchthor 5 einen bereits schadhaft gewesenen Kastanienbaum abgebrochen. — Von dem Grundstück Harz 29 wurde vom Giebel ein ziemlich großes Stück Putz abgerissen. — Gestern Abend 10½ Uhr wurde vom Sturm ein Schaufenster aus der I. Etage des Hauses Kleinschmieden 6 herausgerissen und fiel auf die Straße. Verletzt wurde Niemand. — Von dem Hause Luckengasse 3 wurde der Schornstein theilweise heruntergerissen. Der noch locker stehen gebliebene Theil wurde durch die herbeigerufene Feuerwehr beseitigt.

— **Einbruch.** Im Laufe des gestrigen Nachmittags ist Uhlandstr. 3 bei Fräulein G. ein Einbruchsdiebstahl verübt worden, während die Bewohnerin ausgegangen war. Gestohlen sind silberne Löffel; Verdacht fehlt noch.

— **Rohheit.** In der Nacht zum Sonntag zwischen 3 und 3½ Uhr sind auf dem Böllbergerwege von 4 bis 6 jungen Leuten 5 Gaslaternen durch Steinwürfe beschädigt worden. Die Leute sind nach der Ludwigstraße gegangen. Die Recherchen nach den Thätern werden fortgesetzt.

— **Hitzschlag.** Gestern Nachmittag 12½ Uhr wurde der Modelltischler P. von hier vor dem Grundstück Kl. Klausstraße 5 vom Hitzschlag betroffen. Er erholte sich jedoch bald wieder, sodaß er sich in Begleitung eines Mannes nach seiner Wohnung begeben konnte.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Preisbewerb für Gerste und Brauweizen Berlin 1900. Auf Beschluß des Vorstandes der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin soll in diesem Jahre die von derselben alljährlich veranstaltete Deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung auf einen Preisbewerb beschränkt werden. Nachdem in diesem Jahre der IX. Deutsche Brauertag die Interessenten des deutschen Braugewerbes bereits zu einer mehrtägigen Zusammenkunft vereinigt hatte und ferner die Pariser Welt-Ausstellung ebenfalls von vielen Angehörigen des Braugewerbes aufgesucht werden dürfte, da ferner in diesem Oktober in München eine bayerische Gersten- und Hopfen-Ausstellung stattfindet und außerdem in Paris gelegentlich der Weltausstellung vom 1. bis 15. September eine internationale Hopfenausstellung mit Preisbewerb stattfindet, so konnte um so eher von der Wiederholung der Deutschen Gersten- und Hopfen-Ausstellung in ihrem bisherigen Umfange für dieses Jahr Abstand genommen werden. Um jedoch insbesondere den Gerste bauenden Landwirthen außerhalb Bayerns auch im laufenden Jahre Gelegenheit zu bieten, die Erfolge ihrer Kultur in entsprechender Weise zur Geltung zu bringen, soll wenigstens ein Preisbewerb für Gerste und Brauweizen in Berlin Ende Oktober dieses Jahres stattfinden. Es wird zugleich mit demselben den Interessenten der Brauerei wie der Landwirthschaft Gelegenheit geboten werden, die zum Preisbewerb ausgestellten Muster zu besichtigen. Die betreffenden Muster werden sowohl anläßlich der im Oktober stattfindenden Generalversammlung der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei, als auch im Februar 1900 zur Zeit der großen landwirthschaftlichen Woche in Berlin und endlich — wenigstens die preisgekrönten Muster — auf der nächstjährigen in Halle a. S. stattfindenden Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft zur Schau gestellt werden. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin N. 65, Seestraße, Institut für Gährungsgewerbe.

— **Delitzsch,** 28. Juli. (D e r M ö r d e r) des bei Altenbach ermordet aufgefundenen Sattlergehilfen Martin Feige aus Herischdorf in Schlesien ist, wie die „Del. Ztg.“ schreibt, noch am Tage der scheußlichen Mordthat, am letzten Sonntag, in Delitzsch zugewandert und hat die Nacht zum Montag in der Herberge zur Heimath daselbst zugebracht. Der Mörder hat dem dortigen Herbergsvater und dem kontrolirenden Polizeibeamten als Legitimationspapiere die dem ermordeten Feige abgenommenen Papiere vorgezeigt und sich natürlich selbst für den Sattlergehilfen Feige ausgegeben. Der Mordbube trug zwar ein etwas sonderliches Wesen zur Schau, doch da die Papiere in Ordnung zu sein schienen und selbstverständlich die an demselben Tage bei Altenbach verübte Mordthat noch nirgends bekannt war, konnte natürlich von einem Festhalten des sonst Unverdächtigen keine Rede sein; derselbe setzte sodann am Montag früh seine Reise fort. Er hatte angegeben, nach Berlin reisen zu wollen. Am Sonntag Abend gab er dem Herbergsvater 12 Mk., anscheinend das geraubte Geld, zur Aufbewahrung, mit der Motivirung, das Geld könnte ihm gestohlen werden. Am Mittwoch Abend langte in Delitzsch ein Kriminalbeamter aus Leipzig an, um nach dem Mörder zu recherchiren, und ist nach Feststellung der zur Ergreifung des Mörders vielleicht dienlichen Einzelheiten darauf nach Wittenberg bezw. Berlin weitergereist. Es gelingt demselben hoffentlich, die Spur des flüchtigen Mörders zu verfolgen und die Festnahme des Letzteren herbeizuführen.

K. **Bitterfeld,** 30. Juli. (F e u e r.) Heute Morgen um vier Uhr erscholl plötzlich Feuerlärm. Es brannte in der in der Bismarckstraße gelegenen Thonröhrenfabrik von Pilz u. Dänicke und zwar das ältere Brennhaus vor dem Hauptfabrikgebäude. Unsere freiwillige Feuerwehr war schnell zur Stelle und ebenso die gemeinschaftliche Fabrikspritze der nahegelegenen Fabriken, und gelang es dem thatkräftigen Eingreifen, das in Gefahr stehende große ältere Hauptgebäude zu retten. Es ist nur das Dach des langen Brennhauses und das Innere desselben verbrannt. Die drei Brennöfen des Brennhauses waren zur Zeit des Feuers in Brand. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist noch nichts Näheres bekannt.

— **Wittenberg,** 28. Juli. (P e r s o n a l i e n.) Herr Major Wettig vom 2. Bataillon des 20. Regiments ist zum Oberstleutnant befördert und in das 15. Infanterie-Regiment nach Minden (Westf.) versetzt. — Herr Hauptmann Heuseling ist zum Major befördert und mit der Führung des 2. Bataillons des 20. Regiments betraut worden.

N **Pretzsch** (Kr. Weißenfels), 28. Juli. (W a h l.) Der bisherige Ortsrichter Herr Gutsbesitzer R. Kormann wurde auf weitere 12 Jahre als Gemeindevorsteher gewählt.

W **Weißenfels,** 27. Juli. (E i n e i n t e r e s s a n t e U e b u n g) wird mit der Vorstellung der vom Stabsarzt Dr. Berthold ausgebildeten Sanitätskolonne vom Rothen Kreuz der hiesigen Kriegervereine am 16. September verbunden sein. Die Mitglieder dieser Kolonne wie der Sanitätskolonnen Leipzig, Naumburg, Buttstädt, Stadtsulza, Camburg und Apolda werden den Verband und den Transport der Verwundeten demonstriren aus einem angenommenen Gefecht, das sich von Weißenfels bis Burgwerben erstreckt haben soll. Die Verwundeten werden durch Zöglinge der hiesigen Unteroffizierschule markirt. Zu der Vorstellung und Uebung erscheinen der Oberpräsident v. Bötticher, der Regierungspräsident v. d. Recke, sowie zahlreiche höhere Militär- und Civilpersonen.

R **Hohenmölsen,** 28. Juli. (E i n A u s b r e c h e r) hat seit ca. acht Tagen die hiesige Bevölkerung in Aufregung gehalten. Der Arbeiter Koiter war im hiesigen Gefängniß internirt wegen mehrerer Straßenraubanfällen. Er riß den Ofen seiner Zelle weg, stieß mehrere Steine heraus und entfloh. Dem Feldhüter sollte er in der Nacht begegnet sein und diesem das Gesicht zerkratzt haben; ebenso sollte er an verschiedenen Stellen von verschiedenen Leuten gesehen worden sein. Sogar Jagd hatte man auf ihn unter Mithilfe der Feuerwehr gemacht, dabei aber nur das Getreide zertreten, vom Ausreißer keine Spur gefunden. Dieser hatte ruhig inzwischen in Bornitz bei Zeitz als Kirschenpflücker fungirt, von wo ihn der hiesige Fleischermeister Geßner, dem der Aufenthalt durch Zufall bekannt wurde, fest gebunden per Wagen abgeholt hat. Gestern wurde der Ausreißer geschlossen unter Begleitung einer nach Hunderten zählenden Menschenmenge nach dem Bahnhof transportirt, von wo aus seine Ueberführung nach dem Landgericht Naumburg erfolgte.

R. **Werschen** bei Teuchern, 29. Juli. (S c h w e r e r U n f a l l.) Am hiesigen Bahnhofe wollte ein radelnder Unteroffizier der Weißenfelser Unteroffizierschule wegen des auf der Straße herrschenden übermäßig starken Verkehrs auf den Fußsteig fahren. Da an der Stelle die Straße ziemlich starken Fall hat, so war sein Rad in flottem Gange. Er kam mit dem Vorderrad über die hohe Bordkante hinweg, rutschte jedoch mit dem Hinterrad aus, so daß er im Stürzen an einen Kirschbaum anschlug, an dem er sich am Kopfe mehrere stark blutende Wunden, außerdem den Bruch von drei Rippen, zuzog und bewußtlos liegen blieb.

* — **Naumburg,** 28. Juli. (W ä h r e n d d e r e n t s e t z l i c h e n B r a n d k a t a s t r o p h e i n H o b o k e n) hat sich auch ein aus Naumburg gebürtiger Maschinist des Schnelldampfers „Kaiser Friedrich“ unter Einsetzung seines eigenen Lebens in hervorragender und erfolgreicher Weise am Rettungswerke bethätigt. Es ist dies Herr August Dohse, ein Sohn des Herrn Obertelegraphenassistenten a. D. Dohse in Eisenach. Die New-Yorker Blätter sind des Lobes voll über sein thatkräftiges und entschlossenes Handeln und die „New-Yorker Staatszeitung“ bringt sogar sein wohlgetroffenes Porträt, sowie ein weiteres Bild, das ihn an einem vom brennenden Schiffskörper der „Saale“ herabhängenden Tau aufwärtskletternd darstellt und sein Bemühen zeigt, einer dem Verderben preisgegebenen jungen Dame Hilfe zu bringen. Das letzterwähnte Blatt schreibt Folgendes über Dohses heldenmüthiges Vorgehen: Herr August Dohse erzählt, daß er sich in einem Rettungsboote, das zehn Mann Besatzung hatte, aufmachte, um den in die brennende „Saale“ Gesperrten zu helfen. Er wußte, daß Maschinisten und Heizer im Schiffsraum von jedem Ausweg abgeschnitten waren und war entschlossen, die Unglücklichen zu retten, wenn dies in Menschenmacht stehen sollte. Während er und seine Leute beschäftigt waren, erschien an einem Lukenfenster das schmerzverzerrte Gesicht eines jungen Mädchens. „Fassen Sie Muth,“ rief Dohse ihr zu, „wir kommen zu Ihrer Rettung!“ „Zu spät,“ entgegnete die Arme, „meine Kajüte steht in Flammen. Ich bin Fräulein Holbe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190007311-13/fragment/page=0005

von Rothenberg bei Hannover. Bringen Sie meiner Mutter meine letzten Grüße. Sie ist mein letzter Gedanke. Mein Geld in der Bank erbt ihr. Sagen Sie ihr — —" Den letzten Satz vermochte sie nicht zu vollenden. Mit dem Rufe „Gott erbarme Dich meiner!" sank sie zurück und eine mächtige Feuersäule schoß aus dem Fenster. Mit unsäglichen Anstrengungen gelang es danach dem Ingenieur und seinen Leuten, sich den Weg in den Maschinenraum zu bahnen und dort 36 von Hitze und Rauch halbohnmächtige, die schon fast die Hoffnung aufgegeben hatten, zu befreien." Der junge Mann hat inzwischen in einem an seine Eltern gerichteten Briefe in schlichten Worten die Wahrheit dieser Darstellung bestätigt.

— **Naumburg**, 28. Juli. (Abgewiesen.) Gegen die Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten, in den städtischen Etat die Mittel zur Anstellung von 8 Nachtpolizisten einzustellen, hatte bekanntlich die Stadtverordneten-Versammlung Klage erhoben. Diese ist indessen vom Oberverwaltungsgericht abgewiesen worden.

— **Querfurt**, 28. Juli. (Eine recht unbequeme Lagerstatt) hatte sich eine Anzahl hier zugereister Personen ausgesucht. Sie hatten, da die Lokale bereits geschlossen waren, bei ihrer Ankunft mit dem Zuge um 1 Uhr keine Unterkunft gefunden und sich daher kurz entschlossen aufs Pflaster am Roßplatz niedergelegt. Die Gesellschaft — drei Männer und eine Frau mit zwei kleinen Kindern — schien das harte Lager nicht zu stören, denn wie Passanten bemerkten, erkreuten sie sich alle eines gesunden Schlafes. Am Morgen sind die Personen, allem Anschein nach polnische Arbeiter, nach Gatterstedt gewandert, um Arbeit zu suchen.

b **Markwerben**, 29. Juli. (Blutvergiftung.) Beim Abreißen einer Latte verletzte sich vor einigen Tagen der 18jährige Arbeiter Albin Walter die rechte Hand, legte indeß der geringfügigen Verletzung wenig Werth bei. Kurz darauf stellten sich Zeichen schwerer Blutvergiftung ein, sodaß Walter, da eine Operation nöthig erschien, in die Klinik zu Halle aufgenommen werden mußte.

m **Helbra**, 29. Juli. (Ertrunken.) Heute früh ertrank der Schülerlehrling Penn im hiesigen Bad „Anna" in Folge eines Herzschlages. Wahrscheinlich hatte er sich vor dem Bade nicht genug abgekühlt.

— **Burgörner-Neudorf**, 28. Juli. (Zur 50jährigen Jubiläumsfeier) unseres Ortsschulzen Herrn Schumacher wurden demselben zahlreiche Aufmerksamkeiten zu Theil.

— **Frankenhausen**, 27. Juli. (Fröhreif.) Wegen Sittlichkeitsverbrechens und Fluchtverdachts wurde der erst Ostern v. Js. aus der Schule entlassene Kaufmannslehrling A. St. aus Rottleben am Mittwoch verhaftet und im hiesigen Gefängnißkotal untergebracht. Der Betreffende hat sich an seiner zum Besuch im elterlichen Hause weilenden Cousine vergangen.

— **Erfurt**, 28. Juli. (Personal-Nachrichten.) Graf v. Haslingen, Oberstleutnant à la suite des 1. Garde-Regiments z. F. und Kommandeur des Lehr-Infanterie-Bataillons (früher beim 3. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 71 in Erfurt), unter Versetzung zum 3. Garde-Regiment z. F., mit der Führung des letzteren beauftragt. — v. Schwerin, Major im Generalstabe des 11. Armeekorps, unter Versetzung in den Großen Generalstab, als Generalstabs-Offizier zum Stabe der 5. Armee-Inspektion kommandirt. — v. Kleist, Major im Generalstabe der 9. Division, zum Generalstabe des 11. Armeekorps versetzt. — Heye, Hauptmann im Infanterie-Regiment Nr. 172, unter Entbehrung von dem Kommando als Adjutant bei der 76. Infanterie-Brigade, als Kompagnie-Chef in das Infanterie-Regiment Herzog von Holstein (Holstein.) Nr. 85 versetzt. — Hogge, Oberleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 146, als Adjutant zur 76. Infanterie-Brigade kommandirt. — Ficinus, Oberleutnant an der Feld-Artillerie-Schießschule, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, als Batterie-Chef in das Thüring. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19 versetzt. — Schaeffer, Oberleutnant im Thüring. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 19, hat ein Patent seines Dienstgrades erhalten.

ϑ **Erfurt**, 29. Juli. (Der Bau des hiesigen Elektrizitätswerkes) hat begonnen. Die Gebäude werden von der Stadt in eigener Regie ausgeführt. Die Legung der etwa 70 000 Meter langen Kabel und blanken Kupferdrähte wird im kommenden August beginnen und das Ganze derart beschleunigt werden, daß das Elektrizitätswerk voraussichtlich schon am nächsten 1. April dem Betriebe wird übergeben werden können. — Von der für hier in Aussicht genommenen Kgl. preußischen Baugewerkschule, für deren Errichtung die Stadtbehörden die vom Minister geforderten Bauten und Baarmittel seinerzeit einstimmig bewilligten, ist es wieder vollständig still geworden. Die Sache dürfte erst nach Wiedereröffnung des Parlaments in Fluß kommen, das die endgiltige Entscheidung der Sache zu treffen hat.

— **Wernigerode**, 28. Juli. (Was einem Fremden passiren kann, wenn er keinen Koffer hat.) Herr Major a. D. v. Rudolphi aus Steglitz kam gestern gegen Abend aus Bad Oeynhausen hier an, um sich längere Zeit zur Kur aufzuhalten. Ein Knabe führte den Herrn in das Salzbergthal, woselbst Blocksbergberg 2 passende Wohnung zum Preise von 5 Mk. pro Tag gefunden wurde. Nachdem alles Nöthige besprochen war, erhielt der Knabe den Gepäckschein, um den Koffer von der Bahn zu holen, kehrte jedoch bald unverrichteter Sache zurück, da der Koffer in der Gepäckkammer nicht aufzufinden war. Nun begab sich der Major selbst zur Bahn, denn er hatte seinen Koffer noch in Hredeburg gesehen. Sofortige telegraphische Anfragen auf verschiedenen Stationen blieben ergebnißlos: der Koffer war nicht aufzufinden. Der vielen Aufregungen müde, begab sich der Herr in sein gemiethetes Logis zurück. Hier wurde ihm jedoch erklärt, daß er ohne Koffer, ohne Handgepäck bei diesen schlimmen Zeiten Aufnahme nicht finden könne. Trotz aller Aufklärungen über seine Person mußte der Major zur Stadt zurück. Und die Moral von der Geschichte: — Komm niemals ohne Koffer nicht! — Der Koffer gilt, nicht die Person, — Und wärst Du selbst ein Herr vom von — —!

— **Groß-Wölkau**, 27. Juli. (Ein seltener Anblick) bot sich kürzlich den Passanten des in der Nähe unseres Ortes gelegenen Bahnübergangs. Eine Besitzerstrau aus einem Nachbardorfe wollte mit einer Ziege zu einem gewissen Zwecke in ein anderes benachbartes Dorf und mußte auf dem Wege auch den fraglichen Bahnübergang passiren. Bei ihrem Nahen waren die Bahnschranken von einer etwas abgelegenen Wockstation aus herabgelassen. Die Frau wollte die Zeit des Wartens mit einer anderen Verrichtung ausfüllen und band zu diesem Behufe ihre Ziege an die Bahnschranke. Der erwartete Zug war vorüber und die Schranken gingen bald darauf hoch, mit diesen aber auch die angebundene Ziege. Die Frau rannte nunmehr, als sie ihre Ziege davonbummeln sah, schleunigst in unser Dorf, um eine Leiter herbeizuholen, ihr Rettungswerk konnte schließlich, unterstützt von heiter gestimmten Helfern, durchgeführt werden.

— **Klein-Rosenburg**, 29. Juli. (Ertrunken.) In vorgerückter Stunde wollte am Sonnabend Abend ein Kutscher der Brauerei Allendorf-Schönebeck, der sich auf der Heimfahrt befand, mit seinem Gespann auf der hiesigen Fähre über die Saale fahren. Mitten auf dem Flusse wurden jedoch die Pferde unruhig, drängten gegen den Rand der Fähre und stürzten plötzlich hinunter, Kutscher und Wagen mit sich reißend. Die sofort unternommenen Rettungsversuche, die durch die herrschende Dunkelheit sehr erschwert wurden, blieben leider erfolglos; bisher konnte weder die Leiche des Kutschers noch das Gespann geborgen werden. Der in so jäher Weise ums Leben Gekommene wollte heute seine Hochzeit feiern.

H. **Zeundorf**, 29. Juli. (Von einem schweren Schicksalsschlage) ist gestern das Drescher Vogelsche Ehepaar betroffen worden. Während die Eltern auf dem Felde beschäftigt waren, blieben die vier Kinder im Alter von fünf bis zu einem Jahre sich selbst überlassen. Höchst wahrscheinlich haben die ältesten Kinder nun mit Streichhölzern gespielt, denn plötzlich sahen die Nachbarn aus dem Boden, wo sich die Schlafstätte der Familie befand, dichten Qualm hervordringen. Der als Erster in das brennende Haus eindringende Gastwirth Franke fand den ganzen Boden in hellen Flammen; das älteste Mädchen war bereits todt, der 4jährige Knabe hatte auch schon schwere Brandwunden erlitten, welche seine sofortige Ueberführung ins Kreiskrankenhaus in Cöthen nothwendig machten. Die beiden Jüngsten wurden in bewußtlosem Zustande ins Freie gebracht, wo sie sich nach längerer Zeit wieder erholten. Herzzerreißend war der Jammer der inzwischen herbeigeeilten Eltern, die auch den etwa 200 Mk. betragenden Mobiliarschaden zu tragen haben, da sie Nichts versichert hatten.

G. **Roßlau** (Anh.), 29. Juli. (Kindesleiche. — China-Transport.) Am Sonnabend Morgen wurde im Walde im benachbarten Tornau eine Kindesleiche aufgefunden. Die Leiche war mit dem unteren Theile des Körpers in die Erde eingegraben, infolgedessen der Verwesungsprozeß noch nicht eingetreten war, während der freiliegende Oberkörper schon stark in Verwesung übergegangen war. Die Leiche rührt von einem ca. 1 Jahr alten Kinde her. Man vermuthet, daß herumziehendes Gesindel, welchem das Kind geflohen war, die Leiche, um Beerdigungskosten zu sparen, an obengenanntem Orte eingegraben hat. — Ein interessantes Bild bot der am letzten Freitag hier eintreffende Sonderzug, welcher die 2. Abtheilung des ostasiatischen Feldartillerie-Regiments, bestehend in einer Batterie der schweren Feldhaubitzen-Abtheilung, der dazu gehörenden Munitionskolonne, zusammen 24 Offiziere und 663 Mann, von Jüterbog kommend, nach Lüneburg verladen beförderte. Die durchweg stattlichen Soldaten trugen die für China bestimmte Tropenuniform, bestehend aus dunkelblauen Litewken ohne Achselklappen, schwarzen Hosen mit rothen Streifen, breiten, an der einen Seite hochgeklappten und mit Sturmriemen versehenen Strohhüten und gelben neuen Stiefeln. Die Offiziere sind ebenso wie die Mannschaften bekleidet und nur an den Achselklappen und Degen kenntlich. Die mit Grün geschmückten Wagen waren mit Aufschriften versehen, welche von dem zuversichtlichen Geiste der Ausrückenden zeugten; z. B. bemerkte man folgende Aufschriften: „Hoch das geliebte Vaterland." „Siegen oder sterben!" „Peking ist die Losung!" „Ade Heimath!" „Auf nach Kiautschau!" „Wir werden's erreichen oder sind Leichen!" usw.

— **Coswig**, 29. Juli. (Einen sehr thörichten Streich beging der Fleischermeister K. von hier, um sich von einer sehr geringfügigen Geldstrafe zu befreien. K. sollte 6 Mk. Polizeistrafe zahlen, weil seine Viehtransportwaage, mit der er am 31. Mai Schweine auf den Markt in Klein-Wittenberg angefahren hatte, den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprach. Gegen diese Strafverfügung hatte K. eine gerichtliche Entscheidung verlangt, obgleich er selbst von der Ausführlichkeit des Einspruchs hätte überzeugt sein müssen. Um aber dennoch einen für sich günstigen Ausgang herbeizuführen, wandte sich K. schriftlich an die beiden in der Verhandlung gegen ihn amtirenden Schöffen des zuständigen Wittenberger Gerichts und versuchte diese zu seinen Gunsten zu beeinflussen. Die 6 Mk. Strafe muß er, ebenso wie die Kosten des Verfahrens, zahlen; außerdem steht ihm aber eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen der versuchten Beeinflussung in Aussicht.

— **Grenzen**, 29. Juli. (Ein seltenes Dienstjubiläum), das 60jährige, begeht Herr Geh. Justizrath Gerlach hier am 30. d. Mts. Der verdiente Beamte, der bis in ein so hohes Alter, bei welchem nur Wenigen beschieden ist, noch arbeitsfähig zu sein, in unermüdlicher Pflichttreue seines Amtes waltet, erfreut sich vollster Rüstigkeit.

— **Jena**, 28. Juli. (Freisinn und Sozialdemokratie sind eins.) Zu den Landtagswahlen wurde in dem hiesigen sozialdemokratischen Verein mitgetheilt, daß zwischen der freisinnigen und der sozialdemokratischen Partei unseres Großherzogthums eine Vereinbarung getroffen sei.

— **Meiningen**, 27. Juli. (Taschengeld für Chinakrieger.) Der Herzog hat den nach China abgehenden Mannschaften des 32. und 95. Infanterie-Regiments ein hübsches Taschengeld auszahlen lassen und zwar jedem Unteroffizier 100, jedem Musketier 50 Mark.

V **Gotha**, 28. Juli. (Ueberfahren. — Schwindler.) Gestern Vormittag wurde das 15jährige Töchterchen der Familie Eberhardt durch das mit Schlacken beladene schwere Geschirr des Geschirrhalters Göring überfahren. Das Geschirr ging über Hals und Brust, sodaß nach einigen Zuckungen der Tod des Kindes sofort eintrat. Der auf dem Wagen sitzende Kutscher Schick hatte von dem Vorgange nichts bemerkt. — Heute wurde hier ein aus einem Herrn und einer Dame bestehendes Schwindlerpaar in einem hiesigen Gasthofe verhaftet. Das saubere Paar hatte in verschiedenen Orten des gothaischen Landes Mittel zur Vertilgung des Ungeziefers und zur Verbesserung der Leuchtkraft des Lampenöls verkauft, welche sich aber als gänzlich unbrauchbar erwiesen.

— **Zschortau i. S.**, 26. Juli. (Einen schrecklichen Tod) fand der 7 Jahre Sohn der Ziegelarbeiterin Walther. Der Kleine hatte eine etwa noch 4 Liter Petroleum enthaltende Blechkanne in die Hand genommen und Petroleum in die Ofenfeuerung gegossen. Im Augenblick explodirte die Kanne und warf den Inhalt auf den Knaben, der sofort in hellen Flammen stand. In seiner Todesangst stürzte der Aermste die Treppe hinab und brach dann zusammen. Nach einer halben Stunde wurde er von seinen Qualen erlöst.

— **Plauen**, 25. Juli. (Eine bemerkenswerthe Verhandlung) fand gestern vor dem Schöffengerichte statt. Als Angeklagte erschienen der Direktor des hiesigen Konsumvereins Schneidermeister Knorr, der Schriftführer Restaurateur Stöffel und der frühere Geschäftsführer Ehrhardt. Diese drei sind beschuldigt, als Mitglieder des Vorstandes des Konsumvereins es nicht verhindert zu haben, daß in den am 9. Nov. 1898 und am 26. Sept. 1899 erfolgten Generalversammlungen des Vereins, entgegen dem Erwerbs- und Genossenschaftsgesetze, je ein Antrag um Bewilligung von Geldern aus Vereinsmitteln zu Angelegenheiten öffentlicher Natur erörtert und zum Beschluß erhoben wurde. Es handelte sich hierbei um die Bewilligung einer Summe von 400 Mk. und 200 Mk. für die hiesigen Stadtverordnetenwahlen. Man wollte, da im Jahre 1898 eine Eingabe von einigen hiesigen Vereinen an den Stadtrath zur Besteuerung der Waarenhäuser und Konsumvereine gerichtet worden war, Leute in den Stadtgemeinderath haben, welche Gegner der Umsatzsteuer sind. Nach erfolgter Beweisaufnahme wurden alle drei Angeklagten für schuldig erklärt und wegen Vergehens gegen das Erwerbs- und Genossenschaftsgesetz zu einer Geldstrafe von je 100 Mk. oder 20 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Landwirthschaftliches.

— **Getreide-Einfuhr in Deutschland** (in Doppel-Centnern):

	Bruttto-Einfuhr	Ausfuhr	Netto-Einfuhr
Weizen			
Juni 1900	1 169 044	111 582	1 057 462
„ 1899	1 173 760	107 429	1 066 331
	minus 4 716	plus 4 153	minus 8 869
	oder minus **0,53** Proz. Netto-Einfuhr.		
Jan.-Juni 1900 . .	6 257 142	1 439 214	4 817 928
„ „ 1899 . .	6 732 826	759 186	5 973 640
	minus 475 684	plus 680 028	minus 1 155 712
	oder minus **19,35** Proz. Netto-Einfuhr.		
Roggen			
Juni 1900	883 291	45 404	837 887
„ 1899	658 148	86 363	571 785
	plus 225 143	minus 40 959	plus 266 102
	oder plus **46,54** Proz. Netto-Einfuhr.		
Jan.-Juni 1900 .	2 966 017	433 738	2 532 297
„ „ 1899 .	2 315 524	761 927	1 553 597
	plus 650 493	minus 328 189	plus 978 682
	oder plus **62,99** Proz. Netto-Einfuhr.		

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Helgoland, 30. Juli. Der Kaiser hielt gestern Gottesdienst ab und arbeitete dann mit dem Staatssekretär v. Bülow. Die Abreise nach Bremerhaven erfolgte heute Vormittag.

Bremerhaven, 30. Juli. Die „Hohenzollern" wird erst heute Mittag hier erwartet. Die „Sardinia" tritt um 4 Uhr Nachmittags die Ausreise an.

Oels (Schlesien), 30. Juli. Der Kronprinz ist heute Nacht in Begleitung des Oberstleutnants v. Pritzelwitz hier eingetroffen und hat sich heute früh auf die Pirsche begeben.

‖ **Berlin**, 30. Juli. Der deutsche Konsul in Tientsin telegraphirt vom 28. Juli: Der deutsche Gesandtschaftssekretär in Peking schreibt am 21. Juli: Dank für die Nachricht vom 19. Juli Cordes befindet sich befriedigend. Die übrigen Mitglieder der Gesandtschaft sind wohlauf. Das Telachement hat zehn Todte und vierzehn Verwundete, die Häuser der Gesandtschaft sind durch Geschützfeuer stark beschädigt, werden aber von uns gehalten. Seit dem 16. ist der Angriff der chinesischen Truppen auf uns eingestellt. Das schleunigste Vorrücken der Entsatztruppen ist dringend nöthig. Gutem Vernehmen nach ist die Leiche des Barons von Ketteler von der chinesischen Regierung geborgen.

New-York, 30. Juli. Der N.-Y. „Herald" meldet: In Washington sei von Shanghai die Nachricht eingetroffen, daß Li-Hung-Tschang ein von 24. Juli datirtes Edikt erhalten habe, worin erklärt wird, die chinesische Regierung beabsichtige, die fremden Minister als Geiseln zurückzuhalten. Gleichzeitig erhielt Li-Hung-Tschang Befehl, eiligst nach Peking zu kommen, um den Oberbefehl der Truppen gegen die fremden Truppen zu übernehmen.

London, 30. Juli. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Brugspruit vom 28. d. Mts. gemeldet: French besetzte Middelburg. Polecarew kam mit der Gardebrigade hier an.

Kapstadt, 30. Juli. (Reutermeldung vom 30. Juli.) General Prinloo ergabsich bei Fouriesburg mit 5000 Mann Buren bedingungslos.

Wetterbericht vom 30. Juli 1900, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Laufende Nr.	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf 0° Meeresniveau reduzirt	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	754,5	NNW	mäßig	bedeckt	12,8°
2	Blacksod	760,5	W	leicht	halbbedeckt	16,7°
3	Shields	753,3	W	mäßig	bedeckt	13,9°
4	Scilly	761,6	WNW	schwach	wolkig	16,1°
5	Isle d'Aix	765,9	NNW	schwach	bedeckt	19,0°
6	Paris	761,8	WSW	schwach	heiter	18,4°
7	Vlissingen	756,0	W	leicht	wolkig	16,7°
8	Helder	757,6	WSW	mäßig	wolkig	17,7°
9	Christiansund	752,2	ONO	frisch	bedeckt	12,9°
10	Skudesnaes	747,5	NW	mäßig	Regen	14,4°
11	Skagen	748,9	SW	frisch	bedeckt	17,0°
12	Kopenhagen	752,5	W	schwach	bedeckt	17,6°
13	Karlstad	752,8	NO	stürmisch	Regen	14,0°
14	Stockholm	758,9	SO	stark	wolkig	18,7°
15	Wisby	757,8	S	stürmisch	wolkig	19,0°
16	Haparanda	759,6	NO	mäßig	wolkenlos	10,0°
17	Borkum	755,0	SW	frisch	wolkig	18,0°
18	Keitum	752,9	SW	schwach	heiter	17,4°
19	Hamburg	756,9	SW	frisch	bedeckt	16,9°
20	Swinemünde	755,0	WSW	mäßig	bedeckt	20,1°
21	Rügenwaldermünde	755,2	S	leicht	Regen	16,6°
22	Neufahrwasser	757,0	SSO	mäßig	halbbedeckt	20,2°
23	Memel	759,5	SO	leicht	heiter	19,1°
24	Münster (Westf.)	757,7	W	sehr leicht	bedeckt	15,2°
25	Hannover	757,4	WSW	leicht	halbbedeckt	15,8°
26	Berlin	756,6	W	mäßig	wolkig	20,2°
27	Chemnitz	758,4	SW	leicht	wolkig	18,5°
28	Breslau	757,7	WNW	leicht	Regen	17,9°
29	Metz	761,8	S	leicht	wolkig	16,8°
30	Frankfurt a. M.	759,8	SW	leicht	heiter	17,8°
31	Karlsruhe	761,5	SW	frisch	heiter	17,6°
32	München	—	—	—	—	—

Hamburg, 30. Juli, 9 Uhr 40 Min. Vorm. Das Maximum (über 765 mm) liegt über der Bisayasee, das Minimum (unter 747 mm) über Südnorwegen, eine Depression über Nord- und Centraleuropa. In Deutschland mäßige, südwestliche Winde, wolkig, kühler. Wolkiges, meist kühleres Wetter, stellenweise Regen wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 30. Juli.

Voraussichtliches Wetter am 31. Juli. Wechselnd bewölkt, Regen, strichweise Gewitter, Abkühlung.

Börsen- und Handelstheil.

Zur Börsenlage.

Von unserem -ch.-Korrespondenten.

Man ist zwar gewöhnt, um die jetzige Jahreszeit, wo die tropische Hitze die Geschäftsthätigkeit und die Unternehmungslust allmählich total erschlaffen läßt, von stillem Geschäft sprechen zu hören, allein so öde wie in diesem Jahre war es schon lange nicht. Das Privatpublikum hält sich von den Börsengeschäften gänzlich zurück und die wenigen Transaktionen spielen sich meist unter den berufsmäßigen Spekulanten, die auch große Lücken in ihren Reihen aufweisen, ab. Eine selbstständige Initiative wird in Berlin nicht ergriffen, sondern man wandelt vollständig im Schlepptau von New-York und London. Dies läßt sich am leichtesten nachweisen durch den Vorgang, daß eine leichte Besserung der amerikanischen Eisenwerthe sofort eine Erholung unserer Hüttenaktien zur Folge hatte, wie auch die eingetretene Coursermäßigung in New-York hier eine Abschwächung nach sich zog. In beiden Fällen handelte es sich in New-York nur um ein Positionsspiel, was für den Berliner Markt vollkommen belanglos sein muß. Mit der Besserung des amerikanischen Eisenmarktes hat es noch gute Wege. Zwar weiß der „Iron Age" von einer lebhaften Nachfrage für Halbmaterial wie auch für Konstruktionseisen zu melden, allein der „Iron Monger", der sich in ähnlichem Sinne ausspricht, berichtet, daß die Abschlüsse zu abermals ermäßigten Preisen erfolgt sind. Das ist nur ein geringer Trost, denn schließlich findet sich für Alles ein Käufer und wenn es zu Spottpreisen angeboten wird. In Amerika scheinen übrigens Bestrebungen im Gange zu sein, eine Besserung der Lage auf künstlichem Wege, d. h. durch Produktionseinschränkungen, in die Wege zu leiten. Wenn es übrigens gelingen sollte, die jedenfalls nicht geringen Schwierigkeiten zu beseitigen, die einem solchen Abkommen im Wege stehen, so wäre das für den europäischen Markt insofern von Vortheil, als in diesem Falle die Besorgniß, daß er mit amerikanischen Massenprodukten überschwemmt werden könne, wieder mehr zurücktreten dürfte. Augenblicklich sollen die Pläne der amerikanischen Eisenindustriellen noch weiter gehen, und die Absicht bestehen, dem Produktionsabkommen auch ein Preiskartell folgen zu lassen. Das Alles sind Dinge, auf die man noch nicht rechnen kann, und die allenfalls hinreichen, um der einen oder anderen Börse für einige Stunden eine kleine Anregung zu geben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190007311-13/fragment/page=0006

Was die Verhältnisse auf dem Geldmarkt betrifft, so geben diese trotz der in London eingetretenen Geldversteifung zu Besorgnissen einstweilen keine Veranlassung. Der Status der Reichsbank hat sich wesentlich gekräftigt und die steuerfreie Notenreserve konnte sich auf 120,8 Mill. Mk. heben gegen 82,8 Mill. im Vorjahre. Auch das Prolongationsgeschäft hat sich in durchaus leichter Weise bei einem Satze von durchschnittlich 4 Proz. vollzogen. Trotzdem bleibt, wie erwähnt, der geschäftliche Verkehr sehr geringfügig.

Auf dem Bankenmarkt stagnirt das Geschäft fast vollständig. Die Bewegung in Kreditaktien, die durch die Affaire Schosberger in Pest veranlaßt wurde, ist der einzige bemerkenswerthe Moment. Unsere lokalen Banken weisen nur geringe Veränderungen auf. Etwas fester tendirten Deutsche Bank und Diskontantheile, während Handelsantheile schwächer lagen.

Auf dem Bahnenmarkte zogen vorübergehend amerikanische Werthe an, ermäßigten jedoch ihre Kurse wieder auf Schwächeres New-York. Transvaalaktien konnten sich nicht behaupten, inländische Werthe waren etwas fester, Franzosen niedriger.

Auf dem Montanmarkt vollzogen sich je nach den New-Yorker Meldungen mannigfache Schwankungen. Bezüglich des Bochumer Vereins gingen Schätzungen der Dividende in Höhe von 18 Proz. um, infolgedessen zogen die Aktien etwas an. Auch für den Hörder Verein wird ein günstiger Abschluß erwartet. Kohlenwerthe, die zeitweilig fest lagen, gingen wieder zurück, da der Ausweis der Hibernia-Gesellschaft nicht befriedigte. Die Lage des Kohlenmarktes wird übrigens von allen Seiten als sehr fest bezeichnet.

Der Rentenmarkt leidet an Schwäche. Inländische Anleihen bleiben matt, ebenso fremde Fonds, nur Chinesen und Rumänier befestigen sich.

Viehmärkte.

— **Husum,** 25. Juli. (Weideviehmarkt.) Zutrieb 1585 Stück Hornvieh. Das Geschäft verlief gestern im Vorverkauf und heute am Markt langsam, es wurde der Bestand nicht geräumt. Ochsen und Quien Ia 58—62 M, IIa 55—57 M, junge fette Kühe 55 bis 58 M, ältere 45—52 M, geringere Waare 38—42 M die 50 kg Schlachtgewicht. Nach rheinischen Märkten gingen 650—700 Stück. Am Schafmarkt standen 480 Schafe und Lämmer. Der Schafhandel verlief gleichfalls langsam, doch wurde der Markt geräumt. Beste fleischige Hammel 56—58 ₰, Schafe 54—56 ₰, Lämmer 58—60 ₰ für das ½ kg Fleischgewicht.

Tages-Marktberichte.

— **Leipzig,** 28. Juli. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, still, per 1000 kg netto inl. 143—150 bz. Bf., do. geringer 130—143 bz. Bf., ausländ. 168—171 bz. Bf. Roggen, flau, per 1000 kg netto, hiesiger alter 149—153 bz. Bf., do. neuer 150—154 bz. Bf., Posener 152 bis 154 bz. Bf., ausländischer 149—151 bz. Bf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige —,— bz. Bf., Mahl- und Futterwaare 134—148 bz. Bf., Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländ. 149—155 bz. Bf., ausländ. 138—146 bz. Bf., Mais per 1000 kg netto amerik. 120—123 bz. Bf., runder 126—150 bz. Bf., Oelsaat per 1000 kg netto, Raps 240—246 bz. Bf. Rapskuchen per 100 kg netto —,— bz. Bf. Rüböl, ruhig, per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß, flüssiges 59,00 bz.; gefrorenes —,—. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto loco 28—30. Wicken per 1000 kg netto loco 130—145. Erbsen per 1000 kg netto loco große 175—200, do. kleine 165—175, do. Futter 152—165. Bohnen per 100 kg netto loco 18—20. Kleesaat per 100 kg netto roth nach Qual. 100—150, do. weiß nach Qual. 40—100, do. gelb nach Qual. 40—50, schwed. nach Qual. 130—140, feinste Qualität höher. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notiren: Weizenmehl Nr. 00 21,50—22,50 M, do. Nr. 0 19,50—20,50 M, do. Nr. I 17,50—18 M, do. Nr. II 16,00—16,50 M, Weizenschaalen 9,50—10,00 M, Roggenmehl Nr. 0/I 22,00—23,00 M, do. Nr. II 15,00—16,00 M, Roggenkleie 10,75 bis 11,25 M per 100 Ko. excl. Sack.

Börse von Berlin vom 30. Juli.

Bei hochgradiger Geschäftsstille hielt sich die Kursbewegung in mäßigen Grenzen. Italienische Rente ½ Proz., italienische Bahnen um 1—2 Prozent auf die Ermordung des Königs von Italien niedriger. Letztere Bahnenwerthe erholten sich jedoch später etwas. Industriewerthe schwächten sich infolge fortgesetzter Realisirungen etwas ab, namentlich Bochumer, Hibernia und Harpener niedriger. Von Bankaktien Deutsche Bank schwächer, sonstige Banken befestigt. Transvaalbahn stieg um 3½ Proz. auf den militärischen Erfolg der Engländer in Südafrika. Privatdiskont 4⅛ Proz. Schluß durchweg befestigt auf London.

Produktenbörse.

Berlin, 30. Juli.

Weizen Juli —,—, Sept. 155,75 M, Oktober 157,25 M
Roggen Juli —,—, Sept. 138,00 M, Oktober 138,00 M
Hafer Juli 133,50 M, Sept. —,— M
Mais, amerik. mixed Juli 111,50 M, September —,— M
Rüböl Oktober 59,50 M, November —,— M
Spiritus 100 l 70er loko 50,40 M

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 30. Juli 1900. (Eig. Drahtbericht.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—. **Nachprodukte** excl. 75% Rend. —,—.	Tendenz: ruhig ohne Angebot.
Brodraffinade I. 28,80. **do. II.** 28,67. **Gem. Raffinade** mit Faß 28,80. **Gem. Melis I.** mit Faß 28,30.	Tendenz: ohne Geschäft aus I. Hand.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg

per Juli —,—, —,—.	per Okt.-Dez. 9,70G, 9,75B.
per Aug. 12,25G, 12,30B.	per Jan.-März 9,77½, 9,75B.
per Sept. 11,47½, 12,45G.	Tendenz: schwach.

Hamburg, 30. Juli 1900. (Eig. Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 12,20.	Okt. 9,90.	Tendenz: ruhig.
Aug. 12,22½.	Dez. 9,62½.	
Sept. 11,47½.	März 9,85.	

Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 30. Juli 1900.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Aschersleben	14,40—**15,40**	14,70—15,30	14,20—15,80	15,00—15,40	—
Halberstadt	14,60—15,20	14,50—15,10	—	14,80—16,00	17,00—**18,00**
Magdeburg	14,80—15,00[1]	14,80—15,00[2]	—	13,70—15,10[3]	—
Salzwedel	14,80—15,20[4]	13,80—14,50[5]	14,00—14,20	13,80—15,00	—
Osterburg	14,50—14,70	14,00—14,50	—	14,00—14,30	—
Bitterfeld	14,00—15,00	14,20—15,00	14,00—15,20	14,20—15,00	—
Delitzsch	14,20—15,00	14,50—15,60	—	15,00—15,70	—
Wittenberg	14,90—15,20	14,60—14,90	14,00—14,50	14,00—14,80	—
Torgau	14,00—14,50	14,00[6]—15,20[7]	—	14,50—15,20	—
Schweinitz	14,10—14,70	14,00—14,50	—	14,50—15,50	—
Saalkreis	14,00—14,60	14,60—15,20	—	15,00—15,70	—
Weißenfels	14,10—14,70	14,70—15,50	—	15,00—15,50	—
Sangerhausen	14,60—15,00	15,00—15,50	13,80—14,00	15,00—16,00	—
Mansfeld.Gebirgskr.	14,00—14,80	14,50—15,00	—	15,00—15,50	—
Erfurt	14,50—15,30	14,00—**15,70**	14,00—16,00	14,00—16,00	—
Nordhausen	14,50—15,20	15,00—15,50	14,00—14,20[8]	15,00—15,70	—
Schleusingen	15,40	15,00	—	14,50	—
Gotha	14,00—15,20	14,40—15,60	14,00—**16,00**	15,00—**16,40**	14,00—18,00

Raps: Sangerhausen 25,30, Wobis **25,30.**

[1] Shirriff, Rauhweizen 13,90—14,20, [2] neuer, alter 13,80—14,80, [3] feinste Landwaare höher, [4] alter, neuer 15,00, [5] neuer, alter 15,00, [6] alter, [7] neuer, [8] neue Wintergerste.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S, Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, verzinsliche Geldeinlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 30. Juli 2 Uhr Nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. b. 1905	3½	95,00bz.
do. do.	3½	95,00bz.B
do. do.	3	85,90bz.
Preuß. Cons. Anleihe konv. (unk. bis 1905)	3½	95,00bz.
Preuß. Cons. Anleihe	3½	95,00bz.
do. do.	3	85,80bz.
Hamb. Staats-Rente	3½	96,50bz.
do. Staats-Anl. 1896	3	—,—
Preuß. Staatsschuldscheine	3½	—,—
Sächsische Rente	3	82,75bz.G
Landschaftl. Central	3½	92,50bz.
do. do.	3	83,20bz.
Landschaft d. Prov. Sachsen	4	—,—
do. do.	3½	93,00bz.G
do. do.	3	82,10bz.
Hallesche Stadtanleihe	3½	—,—
do. do. von 1900	4	—,—
Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1900)	4	98,75bz.
Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1905)	3½	91,50bz.
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3¾	95,00bz.G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3½	92,00bz.G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
do. innere do.	4½	67,50bz.G
Griech. kons. Goldr. m. l. Cps.		31,40bz.G
do. Monopol-Anleihe mit lfd. Cps.		42,80bz.G
do. Gold-Anl. v. 1890 mit lfd. Cps.		37,80bz.B
Italienische Rente	4	92,50bz.
Mexik. Anleihe 1899	6	96,90bz.
Oesterr. Gold-Rente	4	97,50bz.G
do. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Silber-Rente	4⅕	—,—
Port. Staats-Anl. 88—89	fr.	35,60bz.G
Rumän. amort.	5	90,10bz.
do. do. 1891	4	77,80bz.
Russ. kons. Anl. 1880er	4	—,—
Schwed. St.-Anleihe 1886	3½	90,90bz.G
do. do. 1890	3½	91,10bz.G
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4	—,—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	95,10bz.G
do. Rente 1884	4	59,00bz.G
Ungar. Gold-Rente 1000er	4	96,10bz.G
do. do. 500er	4	96,40bz.
do. do. 100	4	97,30bz.G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Anatolische	5	—	96,00bz.G
Dortmund-Gronau St.-Pr.	8	—	164,10bz.G
Lübeck-Büchen	7¼	—	—,—
Marienburg-Mlawka	2½	—	72,25bz.
do. do. St.-Pr.	—	—	—,—
Ostpreußische Südbahn	3	—	89,10bz.
do. do. St.-Pr.	—	—	—,—
Buschtiehrader Bahn La.B.	13	—	—,—
Oesterreich. Südbahn	⅕	—	25,10bz.
Warschau-Wiener	24½	—	—,—
Gotthardbahn	6	—	—,—
Ital. Meridionalbahn	6⅗	6⅗	—,—
do. Mittelmeerbahn	5	—	—,—
Luxembg. Pr. Hnr.	4⅗	—	112,60bz.G
Schweizer Centralbahn	9	—	141,00bz.G
do. Nordostbahn	4½	—	88,75bz.
do. Unionbahn	4¼	—	—,—
Canada Pacific	4	—	85,25bz.
Northern Pacific	4	4	71,80bz.

Bank-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Berliner Handels-Ges.	9	9½	147,60bz.
Berliner Bank	7	7	110,75bz.G
Börsen-Handels-Verein	6	7½	104,65bz.G
Breslauer Disk.-Bank	7½	7½	111,00bz.G
Breslauer Wechsel-Bank	6	6	104,75bz.G
Darmstädter Bank	8	7	132,90bz.
Dessauer Landesbank	7	7	118,50bz.G
Deutsche Bank	10½	11	189,00bz.G
do. Genossenschaftsbank	6	6	107,75bz.G
Disconto-Commandit	10	10	175,75bz.
Dresdner Bank	9	9	148,00bz.G
do. Bank-Verein	7	8	116,50bz.G
Gothaer Grund-Creditbank	4	7	122,25bz.G
Hamb. Comm.- u. Disk.-Bk.	3	5½	113,10bz.G
Leipziger Bank	10	10	163,50bz.G
do. Creditanstalt	10	10	189,30bz.G
Leipz. Spar- u. Creditbank	7	7	119,10bz.G
Magdebg. Privatbank	6½	6	107,50bz.G
Mitteldeutsche Creditbank	6	6	110,00bz.G
Nationalbank f. Deutschland	8½	8½	133,75bz.G
Oesterreich. Credit	10	11¼	207,10bz.
Preuß. Boden-Credit	7	7	138,30bz.G
do. Centr.-Boden-Cr.	9	9	160,10bz.G
do. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	6½	130,00bz.G
do. do. (Hübner) volle	6	6½	115,30bz.G
Reichsbank	8,51	10,48	156,90bz.G
Sächsische Bank	6¾	7½	134,50bz.G
Schaffhaus. Bank-Verein	8	8	130,40bz.G
Schlesischer Bank-Verein	7	7½	144,50bz.G

Industrie-Papiere.

Dividende	1898	1899	
Berl.-Böhm. Brauh.	11½	11½	222,75bz.G
do. Patzenhofer	12	12	215,25bz.G
do. Brauerei Schultheiß	15	14	229,00bz.G
do. Union Gratweil	5½	4	114,60bz.G
A.G. f. Anilinfabr.	15	15	232,50bz.G
Allgem. Elektr.	15	15	226,00bz.G
Anhalter Kohlen	6	6	—,—
Berl. Elektr. Straßenbahn	4	—	121,50bz.G
Berl. Elektricitäts-Werke	13	13	197,00bz.G
Schwartzkopff	12½	—	213,30bz.G
Berthold, Messingl.	12	11	143,10bz.G
Bismarckhütte	15	19	248,00bz.G
Bochumer Gußstahl	15	16⅔	195,10bz.G
Buderus Eisenwerke	6	6	105,00bz.G
Buckauer Chem. Fabrik	0	3	97,80bz.B
Cröllwitzer Papier	24	18	—,—
Dannenbaum	4½	4	—,—
Donnersmarckhütte conv.	12	15	235,25bz.G
Dortmunder Union	5	6	100,00bz.G
Egestorff-Salzwerke	6⅓	6⅔	141,75bz.B
Eilenburger Kattun	2	1½	87,50bz.G
Flöther Masch.-Akt.	9	9	120,00bz.G
Gelsenkirchen Bergwerk	10	10	192,50bz.
Gerresheimer Glashütte	6	6	133,00bz.G
Ges. f. elektr. Unternehm.	10	10	134,40bz.
Glauziger Zuckerfabrik	6⅔	9	130,25bz.G
Große Berl. Pferdeb.	18	10½	212,50bz.
Hallesche Maschinen	32	33	393,00bz.G
Hallesche Union	10	10	112,25bz.G
Hamburger Packetfahrt	8	8	121,00bz.B
Harpener Bergbau	9	10	184,80bz.
Hartmann, Sächs. M.-F.	7	7	145,25bz.G
Hibernia & Shamerock	12	12	205,90bz.
Hildebrand Mühlen	15½	13½	175,00bz.G
Huldschinsky	12	12	147,10bz.G
Aschersleben Kalk	10	10	140,50bz.
Körbisdorfer Zuckerfabrik	6	8	120,00bz.G
Laurahütte	13½	15	214,00bz.G
Leipziger Brauerei Riebeck	10	10	204,25bz.G
Leopoldshaller chem. Fabr.	5	5	94,25bz.B
Luise Tiefbau konv.	0	0	77,75bz.
do. do. St.-Pr.	4	4	123,00bz.G
Norddeutscher Lloyd	7	—	108,30bz.
Nordstern, Kohlenbergwerk	14	16	230,50bz.B
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	7	9	136,25bz.G
Oberschl. Eisen-Industr.	10	13	140,50bz.
Phönix B.-Akt. Lit. A	11	11	167,25bz.G
Riebeck Montanwerke	12	12	213,00bz.G
Rositzer Braunkohlen	13	13	184,50bz.G
do. Zuckerf.	12½	13	164,90bz.
Sächs.-Thür. Braunk.	7	8	146,75bz.G
do. St.-Pr.	7	8	146,50bz.G
Sangerhäuser Maschinen	22½	22½	298,50bz.G
Schimisch. Portl.-Cem.-Akt.	10	11	120,25bz.G
Schles. Zinkhütte St.-Akt.	18	27	368,50bz.
do. do. St.-Pr.	18	27	—,—
Schuckert	14	15	203,00bz.B
Siemens-Glasindustr.	15	17	240,60bz.G
Staßfurt Chem. Fabr.	10	10	170,60bz.G
Stolberger Zink-Akt.	5	5	89,60bz.G
do. do. St.-Pr.	10	10	149,50bz.G
Sudenburger Maschinen	0	0	94,50bz.G
Thale Eisenhütten	8	10	120,00bz.B
Thüringer Salinen	1⅘	1⅖	68,25bz.B
Westeregeln Alkali	15	—	202,40bz.G
Mälzerei Wrede	5½	6	101,75bz.G
Zeitzer Maschinen	20	20	249,25bz.G

Wechsel-Course.

Privatdiskont 4⅛ %.

Schweiz 100 Fr.	kz.	80,90bz.
Ital. Plätze 100 L.	kz.	76,30bz.
Petersb. 100 Rbl.	kz.	215,60bz.G
Amsterdam 100 G.	lg.	169,00bz.G
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81,25bz.G
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,47bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,27bz.
Paris 100 Fr.	kz.	81,45bz.B
Wien 100 Kr.	kz.	84,25bz.B

Schluß-Course.

Tendenz: ruhig.

3% Reichsanleihe	—,—	Ostpreuß. Südbahn	88,00
Ung. Goldrente	—,—	Buschtiehrader	—,—
Italiener	92,50	Elbethal	—,—
Spanier	71,75	Gotthardbahn	135,75
Türken D.	—,—	Prince Henri	112,40
Oesterreichische Credit-Aktien	207,40	Warschau-Wien	280,00
Disconto-Commandit	175,50	Nordd. Lloyd	108,10
Deutsche Bank	189,25	Hamb. Packet	120,50
Berliner Handelsgesellschaft	148,25	Bochumer Gußstahl	195,70
Dresdner Bank	148,75	Dortm. Union St.-Pr.	100,00
Darmstädter Bank	132,50	Laurahütte	213,90
Nationalbank für Deutschland	133,75	Harpener Kohlen	185,00
Dortmund-Gronau	164,00	Hibernia	205,75
Marienburger	72,25	Gelsenkirchen	192,50

Spielkartenfabrik

in einer Landeshauptstadt Oesterreichs sucht einen tüchtigen, mit Fabrikation und Absatz durchaus vertrauten

Betriebsleiter.

Offerten befördert sub **W. R. 6443 Rudolf Mosse, Wien, Seilerstätte 2.**

Für Naumburg a. S. wird zur selbstständigen Leitung einer Filiale fein. Wurst- u. Fleischwaaren eine geeignete, kautionsfäh.

Dame

per 1. Oktober oder früher bei hohem Gehalt für dauernd gesucht. Offerten erbeten mit Photographie sub **Z. 10681** an die Exped. dieser Zeitung.

Mk. 125.— per Monat

und Prov. **Ia. Hamburger Haus sucht** an allen Orten resp. Herren f. den Verkauf von Cigarren an Händler, Wirthe, Private 2c. [0727

E. Schlotke & Co., Hamburg.

Volontaire und Techniker,

Ausländer, finden in fein bürgerl. Familie **gute Pension,** auf Wunsch engl. Tischzeit, gute kräft. Küche, sehr saub., ruhig. Haushalt, in nächster Nähe hies. gr. Maschinenfabriken. Off. u. B. r. 4814 an Rudolf Mosse, Brüderstr.

Kirschsaft, Himbeersaft, Johannisbeersaft

frisch von der Presse, empfiehlt [0599

Otto Thieme,

Fruchtsaftpresserei.
Telephon 2544.

Aphroditin.

Bestes Kraft-, Nähr- u. Schönheitspulver z. Erlangung schöner, harmonischer Körperformen. Unfehlbarstes Mittel gegen **Magerkeit.** Giebt blendend schöne Körperform. Wunder wirkendes Präparat. Sensationelle Erfolge. Bringt verlorene Stärke wieder. **Streng reell!** Preis pro Karton **2,85 Mk.,** 3 Kartons **7,50 Mk.** inkl. **Briefmarken** oder per Nachnahme. Versandt direkt von

R. Pallavicini & Co.
Hygienisch-Kosmetisches Institut
Berlin 50, Friedrichstr. 76. [n

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau: **SACK — LEIPZIG**

Leibniz Cakes
DER BESTE BUTTERCAKES
HANNOVER
CAKES-FABRIK
H. BAHLSEN

Männer und Frauen

Niemand versäume

zumal wenn er trüben Urin bemerkt zur sich. Erkennung aller mögl. Erkrankungen seinen

URIN

chemisch mikroskopisch untersuchen zu lassen.

Alle durch Ausscheid. v. Zucker, Eiweiss, Harnsäure, Eiterzellen, Gallensekreten u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt und beseitigt.

Erster Morgen-Urin p. Post erb. an

OTTO LINDNER, vereid. approb. Apoth.
Dresden-N.
Oeffentl. chem. Laboratorium.

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei

Albin Hentze,
Schmeerstr. 24. [0378

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190007311-13/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter den Pferden des Gutspächters Hennig Bardenwerper in Büschdorf ist die Influenza ausgebrochen.

Diemitz, den 24. Juli 1900.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

In den Gehöften der Gutsbesitzer **Ernst Reif, Bähr, Hörhold** und Schafmeister **Hübener** in Niemberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und wird hiermit die Ortssperre über Dorf und Rittergut Niemberg sowie deren Feldmarken verhängt.

Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch Niemberg und deren Feldmark ist verboten, auch darf die Ausführung derselben, zwecks sofortiger Abschlachtung nur mit meiner Genehmigung geschehen.

Hohenthurm, den 26. Juli 1900.

Der Amtsvorsteher.
von Wuthenau.

Bekanntmachung.

Die Sperrung der Wegestrecke durch das Dorf Benndorf wird hiermit wieder aufgehoben. [0733

Bennewitz, den 28. Juli 1900.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Das Recht zur Erhebung von Brückengeld

auf der über die Schiffsgasse zwischen der domänenfiskalischen Ziegelwiese und der Peißnitz führenden eisernen Brücke, nach Maßgabe der von der Königlichen Regierung zu Merseburg genehmigten und noch zu genehmigenden Tarife, soll vom **1. April 1901, Mittags 12 Uhr ab bis dahin 1904** unter den im Termine bekannt zu machenden und auch schon vorher im Stadtsekretariat einzusehenden Bedingungen öffentlich meistbietend **verpachtet** werden.

Es ist hierzu Termin auf

Sonnabend, den 18. August d. Js., Vorm. 10 Uhr

im Stadtsekretariat — Sparkassengebäude I, Zimmer Nr. 73 — angesetzt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. [0686

Halle a. S., den 27. Juli 1900.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Preiserhöhung der Gascoke.

Wir verkaufen von heute ab auf unseren Gasanstalten:

zerkleinerte Coke das hl mit 1 Mk. 50 Pfg.,
großstückige Coke das hl mit 1 Mk. 40 Pfg.,
Schmiedecoke das hl mit 1 Mk. 20 Pfg.

Bei Entnahme von mindestens 15 hl übernehmen wir die Anfuhr und das A[illegible]gen und berechnen hierfür 15 Pfg. für das hl. [0677

Halle a. S., den 28. Juli 1900.

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Dem Kaufmann Herrn **R. Hädicke**, Kellnerstraße 10a und dem Gastwirth Herrn **C. Schieferdecker**, Huttenstraße 2a sind amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen übertragen worden.

Halle a. S., den 29. Juli 1900.

Kaiserliches Postamt 2. Schulze.

Neubau des Geschäftshauses für die Landwirthschaftskammer d. Provinz Sachsen zu Halle a. S., Kaiserstraße.

Es soll die Lieferung der **Bruchsteine** vergeben werden. Bedingungen und Massenverzeichnisse liegen auf dem Bureau des **Baumeisters Fahro zu Halle a. S., Friedrichstraße 16**, zur Einsicht aus, wo auch die Angebotsformulare erhältlich sind. Die Angebote sind in verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Briefumschlägen postfrei bis **Donnerstag, den 2. August cr., Vormittags 11 Uhr** an die **Landwirthschaftskammer, Karlstraße 16**, einzureichen. [0739

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle a. S., den 25. Juli 1900.

Die Landwirthschaftskammer.
J. A.: **v. Mendel-Steinfels.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Verdingung.

Die Lieferung von **Hintermauerungssteinen für den Neubau der Volksschule an der Hutten**straße. Termin am **Donnerstag, den 2. August, Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte zu Halle a. S., woselbst die Bedingungen ausliegen und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Verdingung.

Die Herstellung eines **Thonrohrkanals** in der **Poststraße**. Termin am **Donnerstag, den 2. August, Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte zu Halle a. S., woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Verdingung.

Die Herstellung eines **Thonrohrkanals in dem Steinweg.**

Termin am **Donnerstag, d. 2. August, Vorm. 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte zu Halle a. S., woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Verdingung.

Die Lieferung von **Hintermauerungssteinen für den Neubau der Volksschule an der Freiimfelderstraße.**

Termin am **Donnerstag, d. 2. August, Vorm. 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte zu Halle a. S., woselbst die Bedingungen ausliegen und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Bekanntmachung!

Am 2. und 3. August dieses Jahres eventl. auch an den folgenden Tagen von 2 Uhr Nachmittags ab soll auf dem **Emil Fanlwasser'schen Gutshofe** zu **Eustrena** das zur Concursmasse gehörige **lebende Inventar**, als **Ochsen, Milchkühe** und **Jungvieh, ca. 70 Stück Schweine, Hühner, Tauben** und **Enten** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung **versteigert** werden. (0524

Cönnern a. S., den 21. Juli 1900.

Der Konkursverwalter.
Conert, Rechtsanwalt.

Gasthof-Verkauf.

Anderweitigem Unternehmens halber beabsichtige ich meinen in einem Ort Thüringens belegenen [0610

Landgasthof

zu verkaufen. Derselbe liegt an der Hauptstraße, ca. 25 Minuten von einer Kram-, Vieh- und Pferdemarktstadt entfernt, hat Tanzsaal, Kegelbahn, gr. Hofraum, für ca. 30 Pferde Stallung, viel Fremdenverkehr, ca. 3 Morgen Obst- und Gemüsegarten direkt am Gehöfte, 10 Mrg. Feld, Concession Realgerechtigkeit. Anzahlung ca. 7000 Mk. Antritt nach Uebereinkunft. Gefl. Anfragen vermitteln unter **R. W. 107 Haasenstein & Vogler, A.-G., Weimar.**

Uckermärker Raps und Wintergerste

zur Saat. Muster auf Wunsch. [0683
C. Herbst, Dederstedt.

Größeres Gut,

gegen 300 Acker best. Zuckerrübenboden, Braunkohlenlager im Werthe von ca. 300 000 Mk., Nähe Leipzig, mit gut. Gebäuden, Inventar und Ernte, soll durch Unterzeichneten verkauft werden. [0729

H. L. Ruscke, Leipzig-Entritzsch.

Ich erhielt einen
frischen Transport
prima Belgischer Arbeitspferde,
die ich zu sehr **soliden Preisen** verkaufe.
Meyer Salomon,
Halle a. S., Dorotheenstr. 7/8. Fernspr. 2147.

Prima Oxfordshiredown-Böcke

hat bei größter Auswahl abzugeben
Siegmund Katzmann,
0093] **Magdeburg-Sudenburg,** Breite Weg 77.

Wer orig. **Ostfriesisches Vieh** (**Zuchtstiere, hoch- und niedertragd. Kühe, Färsen** rc.) **ankaufen** will, findet **stets größte Auswahl** in meinen Weiden. Die Preise sind in allen Fällen sehr annehmbar. Etwa nicht vorhandenes Vieh wird streng reell im Interesse des Käufers unter meiner Anweisung mitgekauft. [0227

J. Karseboom, Gutspächter u. Viehgeschäft,
Hinte b. Emden (Ostfriesl.).

Sehr selten!!!

kommt so ein hochherrschaftl.

Rittergut

zum Angebot, wie nachstehend annoncirtes.

Dasselbe liegt in W.-Pr., hart an Bahnhof u. Chaussee, 15 Min. per Bahn von Regierungsstadt. 900 Morgen groß; davon 80 Mrg. See, 40 Mrg. altes Holz, 120 Mrg. Wiesen. **Rest Furche für Furche bester Weizen- und Zuckerrübenboden.** Gebäude großartig schön, massiv und alle roth gedeckt. **Wohnhaus hochherrschaftlich** im schönen Park. 16 Zimmer. Komplettes lebendes und todtes Inventar. Feste Hypotheken 170 000 Mk. Preis 270 000 Mk. Ang. ca. 60 000 Mk. Das Gut ist über 20 Jahre in einer Hand und ist dasselbe als ein wirklich reelles Objekt bekannt.

Nähere Auskunft ertheilt nur ernsten Selbstreflektanten [0588

E. von Heyne, Danzig,
Kohlenmarkt 9.

Güter-Verkäufe in Preußen.

Mit 100 bis 200 000 Mark Anzahlung sind schöne, ertragreiche Güter in der Nähe von **Königsberg** und **Danzig preiswerth verkäuflich.** Selbstreflektanten erfahren das Nähere unter **J. L. 5994** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Hotel-Verkauf.

Hotel in schönster und besuchtester Gegend des Harzes, 22 Jahre in einem Besitz (Postagentur), soll **altershalber mit günstigen Bedingungen verkauft** werden. Nähere Auskunft ertheilt [0462
L. J. Fessel, Kaufmann, **Halberstadt.**

Ein sicheres, leistungsfähiges

Kutschpferd

(am liebsten hellbraun oder Dunkelfuchs) wird baldigst **zu kaufen gesucht.** Größe nicht unter 171 cm Bandmaß. Offerten erbitte unt. **Z. 10680** a. d. Exped. d. Ztg.

Ca. 130 Stück

Weidelämmer,

Kreuzung Münchenlohra-Oxfordshiredown, große, gesunde Figuren, **verkauft**
Schilling.
Niederschmon bei Querfurt. [0744

1 Rambouillet- od. Merino-Schafbock

wird geg. einen engl. Race **einzutauschen gesucht.**
Schäferei Bärenforst-Döbern b. Bitterfeld.

Trockenschnitzel

offerirt billigst, prompt und spätere Lieferung frachtfrei jeder Station
Rammelberg & Heicke,
Magdeburg. [8500

Jungen **strebsamen Geschäftsleuten,** welche sich der Versicherungsbranche widmen wollen, wird unter günstigen Bedingungen hierzu Gelegenheit geboten. Offerten sub **B. 130** an **Max Gerstmann's** Annoncenbureau, **Berlin, Potsdamerstraße 128** erbeten. [0731

Offene und gesuchte Stellen.

1. Beamter,

24—25 Jahre alt, mit Erfahrung im Rübenbau, aus guter Familie, wenigstens Einjährigen-Zeugniß, Ende August nach Thüringen **gesucht.** Meldungen mit Zeugnißabschriften an die Exped. d. Ztg. unter **Z. 10742.** [0742

I. Beamter

auf Rittergut bei Halle bald. **gesucht.** Gehaltsansprüche anmelden. Offert. sub **B. z. 4821** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [0723

Förster gesucht.

Auf ein Rittergut wird womöglich sofort ein verheiratheter, evang. **Revierförster gesucht,** welcher in Aufzucht der Fasanen erfahren, beste Zeugnisse über Brauchbarkeit, Nüchternheit und Ehrlichkeit, sowie über seine Tüchtigkeit als Förster und Jäger besitzt. Stelle gut und dauernd. Bewerber werden ersucht, Zeugnißabschriften sowie Angabe der Gehaltsforderung rc. einzusenden unter **D. 110** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vertreter gesucht

für den provisionsweisen Verkauf von **echte Tilsiter Vollfettkäse, Westpreußische Schweizerkäse** bedeutender Molkereien, auch in **Fischkonserven.** Es wollen sich aber nur Herren melden, welche in besseren Käsegeschäften, Delikateß- und Fischwaarenhandlungen gut eingeführt sind.

Gefl. Offerten erbeten **Stettin hauptpostamtlagernd S. 100.** [0734

Led. Landwirth zur selbstständigen Führung eines Bauernguts bei Halle 1. Okt. gesucht. **Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 8.

2 Schriftsetzer

sofort gesucht.
Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

Von einer leistungsfähigen

Tempergießerei

wird für Halle und Umgegend ein **Vertreter gesucht,** welcher bei den dortigen Maschinenfabriken gut eingeführt ist. Offerten unter **Z. 10687** durch die Exped. d. Ztg. erbeten. [0687

Lehrlings-Gesuch.

Für meine **Drogen- und Farben-Handlung suche** ich p. 1. Oktober einen **jungen Mann,** ev. Conf., mit guten Schulkenntnissen, als [0685

Lehrling.

Kost und Logis im Hause.

A. Steinbach, Adler-Drogerie,
Halle a. S.

Selbstständige Mamsell für Bauerngut bei Halle 1. Okt. sucht Frau **Anna Fleckinger,** Kl. Ulrichstraße 8.

Ein nicht zu junges

Dienstmädchen

für Haus und Küche zu bald oder 1. Oktbr. sucht **Rittergut Storckwitz** 0654] (Kreis Delitzsch).

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Wohnungs-Gesuche.

Gef. f. 1. Okt. od. früher Nähe Art.-Kaserne [0743

Wohnung,

6 Zimmer m. Zubeh. Offert. m. Preisang. postlagernd **Hauptpost Halle.**

Leutnant Begas.

Heiraths-Gesuch.

Ein Beamter, 30 Jahre alt, mit 2 Mille Gehalt und 10 Mille Vermögen, **sucht eine junge Dame** aus Stadt oder Land, von 20—30 Jahren, mit Vermögen, als Lebensgefährtin. Kann auch einheirathen. Diskretion Ehrensache. Offerten unter **G. G. 25 hauptpostlagernd Halle.**

Ein kleiner Grundbesitzer mit Dampfdreschmaschine, 35 Jahre, ev., gebildet, **sucht** passende Einheirathung.

Offerten unter **Z. 10621** an die Exped. d. Zeitung erbeten. [0621

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Nachricht.

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hocherfreut

Joh. Ludwig und Frau
Emma geb. **Gründig.**

Dresden, den 28. Juli 1900.
Dürerplatz 25.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend Nachmittag verschied nach langem schweren Leiden mein guter Mann, mein treusorgender Vater, der **Rechnungsrath**

Heinrich Lemme

im Alter von 69 Jahren 8 Mon.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., d. 28. Juli 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmitt. 5 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung des Kaufmanns Herrn

Paul Bechtel

findet **Dienstag, d. 31. Juli, Nachmittags 3 Uhr** von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Freimaurerloge zu den 5 Thürmen am Salzquell.

Verlobt: Frl. Elsi Tornack m. Hrn. Arthur Schneider (Magdeburg). Frl. Elise Eucke m. Hrn. Dr. Carl Deichmann (Stafzfurt). Fräulein Selma Haarig mit Hrn. Hermann Müller (Dresdorf—Galberstadt). Frl. Emilie Ramme mit Hrn. Carl Brandi (Dessenburg). Frl. Käthe Brendel mit Hrn. Berichtsassessor Georg Reimann (Schweidnitz—Breslau).

Verehelicht: Hr. Amtsrichter Schöbel m. Frl. Margarete Kretschmar (Großenhain). Hr. Oberlehrer Otto Goebel m. Frl. Lulu v. Behr (Hopa a. d. Weser). Hr. Oberlehrer Heinrich Meyer m. Frl. Lina Eckstein (Siegmar-Bautzen). Hr. Ernst Stoffregen m. Frl. Helene Haberland (Schlem-Magdeburg). Hr. Carl Wirth m. Frl. Ida Loeber (Jena).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Amtsgerichtsrath Fritzsche (Hannover). Hrn. Hauptm. C. v. Altrock (Berlin). Hrn. Max Mehnert (Dessau). Hrn. Pastor Theodor Hartmann (Pfarrhaus Terpt b. Lübben). Hrn. Kaufmann August Weber (Jena). Hrn. Regierungsassessor John (Gumbinnen). Hrn. C. Wallner (Magdeburg). Hrn. Zeughauptmann Liborow (Dresden). Eine Tochter: Hrn. M. Dr. Kempf (Magdeburg). Hrn. Friedrich Klatte (Zeitz). Hrn. Ing. Hermann Klemm (Leipzig). Hrn. Dr. Ehrich Müller (Grimma). Hrn. Landrath v. Laer (Mörs).

Gestorben: Hr. Carl Müller (Jena). Hr. Franz Martin (Torten). Hr. Kaufmann Friedrich König (Halberstadt). Hr. Eisenbahn-Zugführer Hermann Kempin (Wehrstedt). Hr. Rentier Carl Jäckel (Eilenburg). Hr. Christian Neumeyer (Hörningen). Hr. Gutsbesitzer August Haferkorn (Rehmsdorf). Fr. Minna Hilpert (Dragsdorf). Fr. Louise Giesecke (Wittenberg). Fr. Mathilde v. Koschitzky (Wittenberg). Fr. Christiane Pfalz (Delitzsch). Fr. Amalie Richter (Lauchau a. U.). Fr. Wilhelmine Tuchelt (Dessau). Fr. Friederike Wagner (Dessau). Frl. Martha Ritzius (Halberstadt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190007311-13/fragment/page=0008